

GESCHÄFTSBERICHT
2016

Dätwyler Gruppe – ein fokussierter Industriezulieferer

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Dank Technologieführerschaft und massgeschneiderten Lösungen bietet die Gruppe den Kunden in den bearbeiteten Märkten einen Mehrwert. Dabei konzentriert sich Dätwyler auf Märkte, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Wartung, Elektronik, Automation und ICT. Mit über 50 operativen Gesellschaften, Verkäufen in mehr als 100 Ländern und über 7'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Jahresumsatz von mehr als CHF 1'200 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

.....
www.datwyler.com



Dieser Geschäftsbericht ist auch
auf www.datwyler.com verfügbar.

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2016	2015
Nettoumsatz	1'215.8	1'165.2
Veränderung zum Vorjahr in %	4.3%	-6.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	204.3	179.4
EBITDA in % des Nettoumsatzes	16.8%	15.4%
Betriebsergebnis (EBIT)	146.1	126.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	12.0%	10.8%
Nettoergebnis	57.6	82.2
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	4.7%	7.1%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	90.7	172.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-51.3	-45.6
Free Cash Flow	39.4	126.9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	37.4	-94.4
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	76.8	32.5
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	317.5	302.0
Liquiditätsüberschuss	313.5	298.7
Investitionen in Sachanlagen	77.8	59.5
Bilanzsumme	1'217.1	1'129.1
Eigenkapital	805.5	726.1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	66.2%	64.3%
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)	7'312	7'013
Personeneinheiten (Ende Jahr)	7'068	6'773

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2016	2015
Finanz- und Beteiligungsertrag	207.8	79.7
Reingewinn	146.4	72.8
Eigenkapital	1'001.6	891.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	86.7	85.5
Aktienkapital	0.9	0.9
Ausschüttung	37.4 ¹	36.2

Aktieninformationen

in CHF	2016	2015
Nettoergebnis je Inhaberaktie	3.47	5.04
Dividende je Inhaberaktie	2.20 ¹	2.20
Ausschüttungsrendite per 31.12.	1.6%	1.5%

¹ Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes (vgl. Seite 99).

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre	3
Würdigung von Ulrich Graf und Paul Hälg	6
Konzernbereiche	
Sealing Solutions	8
Technical Components	12
Nachhaltigkeit	17
Corporate Governance	21
Vergütungsbericht	35
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	48

Finanzbericht

Konzernrechnung	
Lagebericht Konzernrechnung	50
Erfolgsrechnung, konsolidiert	54
Bilanz, konsolidiert	55
Geldflussrechnung, konsolidiert	56
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	57
Anhang zur Konzernrechnung	58
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86
Dätwyler Holding AG	
Erfolgsrechnung	92
Bilanz	93
Anhang zur Jahresrechnung	94
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	99
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	100
Informationen für Investoren	
5-Jahres-Übersicht	106
Aktienangaben	107
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	108
Praktische Hinweise	109
Adressen	110

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Deutlich verbesserte operative Gewinnzahlen

Die Dätwyler Gruppe hat 2016 die operativen Gewinnzahlen deutlich verbessert und in beiden Konzernbereichen weitere Fortschritte in der Umsetzung der Wachstumsstrategie erzielt. So hat der Konzernbereich Sealing Solutions mit der Übernahme der deutschen Ott sowie mit dem Baubeginn des neuen Health-Care-Werks in den USA zwei wichtige Investitionsprojekte lanciert, um in Zukunft überproportional von den Markttrends profitieren zu können. Im Konzernbereich Technical Components hat die Inbetriebnahme der gemeinsamen Infrastrukturplattform über stabilere Strukturen und Prozesse zu einer erhöhten Produktverfügbarkeit und kürzeren Lieferzeiten geführt. Damit konnte der negative Umsatztrend in der High-Service-Distribution mit Elektronikkomponenten gebrochen werden.

EBIT-Marge auf Rekordniveau

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Dätwyler Gruppe 2016 den Umsatz um 4.3% auf CHF 1'215.8 Mio. (Vorjahr CHF 1'165.2 Mio.) gesteigert. Bereinigt um die positiven Währungs- und Akquisitionseffekte resultierte im Berichtsjahr ein organisches Wachstum von 1.4%. Verschiedene einmalige Situationen in beiden Konzernbereichen verhinderten eine stärkere organische Entwicklung. So kämpfte der Konzernbereich Sealing Solutions mit Kapazitätsengpässen im Marktsegment Health Care und mit Verzögerungen im Civil-Engineering-Projektgeschäft. Im Konzernbereich Technical Components haben Sortimentsbereinigungen und die Vereinheitlichung der Rabattpolitik den Umsatz erwartungsgemäss negativ beeinflusst.

Dank guter Kostenkontrolle stieg das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) auf CHF 157.6 Mio. Dies ergibt eine rekordhohe bereinigte EBIT-Marge von 13.0%. Inklusiv der einmaligen Kosten aus dem Konzernbereich Technical Components und aus der versuchten Akquisition von Premier Farnell belief sich der ausgewiesene EBIT auf CHF 146.1 Mio. (Vorjahr CHF 126.1 Mio.), was einer ausgewiesenen EBIT-Marge von 12.0% entspricht. Beim Nettoergebnis vermochte Dätwyler mit dem bereinigten Wert von CHF 116.9 Mio. das Vorjahr (CHF 82.2 Mio.) deutlich zu übertreffen. Zusätzliche einmalige Kosten zur Währungsabsicherung und Währungsverluste aus der versuchten Akquisition von Premier Farnell belasteten im Berichtsjahr das Finanzergebnis und reduzierten das ausgewiesene Nettoergebnis auf CHF 57.6 Mio.

Angesichts der seit mehreren Jahren nachhaltig starken operativen Ertragskraft und dem vielversprechenden Wachstumspotenzial beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Bardividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie und von CHF 0.44 pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 64.9% des ausgewiesenen oder 32.0% des bereinigten Nettoergebnisses.

Beide Konzernbereiche strategisch gut positioniert

Für die Zukunft sind beide Dätwyler Konzernbereiche in attraktiven Marktsegmenten strategisch gut positioniert. Mit der beabsichtigten Übernahme von Premier Farnell hatte Dätwyler 2016 versucht, in der High Service Distribution für Elektronikkomponenten mit einer einzigen Transaktion zum weltweiten Marktführer aufzuschliessen. Nachdem Avnet für Premier Farnell einen wesentlich höheren Preis offerierte, musste Dätwyler für beide Konzernbereiche die strategischen Optionen und die damit verbundenen Chancen und Risiken neu beurteilen. Mit einem deutlich höheren Angebot hätten wir den Weiterausbau des Dichtungsgeschäfts in Frage gestellt. Daher war es für Dätwyler unter den veränderten Rahmenbedingungen am sinnvollsten, auf die Grossakquisition zu verzichten und im Distributionsgeschäft zur Strategie des organischen Wachstums, ergänzt durch Übernahmen von kleineren und mittleren Distributoren, zurückzukehren. Für dieses Vorgehen spricht einerseits der fragmentierte Markt mit vielen Anbietern unter der kritischen Grösse, welche eine Nachfolgelösung benötigen. Andererseits kann Dätwyler mit der neuen, gemeinsamen Infrastrukturplattform das organische Wachstum beschleunigen und akquirierte Unternehmen einfacher integrieren.

Zeitkritische Elektronikkomponenten im Konzernbereich Technical Components

Der von Avnet für Premier Farnell bezahlte Preis hat gezeigt, dass es sich bei der High Service Distribution für Elektronikkomponenten um ein attraktives Geschäftsmodell handelt. Dies erklärt sich hauptsächlich damit, dass die professionellen Business-to-Business-Kunden bereit sind, für die Lagerhaltung eines aktuellen und umfangreichen Elektroniksortiments, die kompetente technische Beratung sowie die schnelle Lieferung von Kleinmengen einen Aufpreis zu bezahlen. Durch die Beherrschung dieser Kernkompetenzen bieten die Dätwyler Distributionsunternehmen ihren Kunden aus den Anwendungsgebieten Maintenance, Repair, Operation (MRO) und Electronic Design Engineering (EDE) einen Mehrwert für den spontanen Bedarf von zeitkritischen Elektronikkomponenten. Dies wird verstärkt durch den Trend, dass produzierende Unternehmen ihre Lagerhaltung von Ersatzteilen und die Zahl der Lieferanten reduzieren. Parallel dazu eröffnet das «Internet of Things» laufend neue Absatzbranchen wie beispielsweise Küchenbauer, welche bisher nicht Kunden von Elektronikkomponenten waren.

Systemkritische Dichtungskomponenten im Konzernbereich Sealing Solutions

Im Konzernbereich Sealing Solutions ist es Dätwyler im Verlauf der Jahre gelungen, sich als Entwicklungs- und Produktionspartner für kundenspezifische Dichtungskomponenten für attraktive globale Marktsegmente zu positionieren. Unsere systemkritischen Komponenten leisten einen entscheidenden Beitrag zum Funktionieren der Systeme unserer Kunden, verursachen aber nur einen sehr geringen Teil der Kosten der Systeme. Das klassische Beispiel ist die Rollmembran im Bremskraftverstärker von Automobilen. Auch in Arzneimittelfläschchen oder in vorgefüllten Spritzen gewährleisten Dätwyler Komponenten weltweit eine sichere Verabreichung von injizierbaren Medikamenten. Basis der starken Marktpositionen bilden unsere langjährigen Kernkompetenzen in Materialentwicklung, Engineering und Produktionsprozessen für hohe Stückzahlen. Das Marktwachstum wird durch die rasante Entwicklung der Lebensstandards in den Schwellenländern, aber auch durch technologische Entwicklungen in den bearbeiteten Marktsegmenten Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods angetrieben. Mit Übernahmen von passenden Unternehmen sowie dem Auf- und Ausbau von Produktionswerken investieren wir heute, damit wir in Zukunft überproportional von den Markttrends profitieren können. Im Berichtsjahr haben wir mit der deutschen Ott neue Fertigungstechnologien übernommen und mit dem Bau von zukünftigen Produktionskapazitäten für hochwertige Health-Care-Komponenten in den USA begonnen.

Nachfolgeregelung sichert Kontinuität

Am 1. Januar 2017 hat Dirk Lambrecht als CEO die Führung der Dätwyler Gruppe übernommen. Als Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions hatte er seit 2005 die Entwicklung und das Wachstum dieses Konzernbereichs geprägt. Der Konzernbereich Sealing Solutions wird seit 1. Oktober 2016 von Torsten Maschke geleitet, welcher zuvor in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei Freudenberg tätig war. An der Generalversammlung am 7. März 2017 treten Verwaltungsratspräsident Ulrich Graf und die Verwaltungsräte Hans R. Rüegg und Ernst Lienhard altershalber zurück. Paul Hälg, der per Ende 2016 als CEO zurückgetreten ist, wird zur Wahl als Verwaltungsratspräsident vorgeschlagen. Nach der Generalversammlung 2017 zählt der Dätwyler Verwaltungsrat sieben Mitglieder. Die internen Nachfolgeregelungen in Verwaltungsrat und Konzernleitung sichern die Kontinuität und stehen für die langfristige Orientierung der Dätwyler Gruppe.

Optimistischer Ausblick – Erhöhung des EBIT-Margen-Zielbands auf 11% bis 14%

Wir sind optimistisch, dass die Dätwyler Gruppe den profitablen Wachstumskurs beschleunigen kann. Der Konzernbereich Sealing Solutions profitiert von starken Positionen in wachsenden globalen Marktsegmenten. Mittelfristig eröffnet sich durch die jüngst übernommenen neuen Technologien zusätzliches Entwicklungspotenzial. Im Konzernbereich Technical Components sind wir zuversichtlich, dass durch die umgesetzten und eingeleiteten Massnahmen die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch der Umsatz und die Marge gesteigert werden können. Als Gruppe rechnen wir 2017 mit einem Umsatz zwischen CHF 1'250 Mio. und CHF 1'350 Mio. Basierend auf der nachhaltig starken Ertragskraft erhöhen wir das Zielband für die EBIT-Marge auf 11% bis 14%. Bis 2020 strebt die Dätwyler Gruppe unverändert einen Umsatz von CHF 2 Mrd. und eine EBIT-Marge zwischen 12% bis 15% an. Mehr als die Hälfte des fehlenden Umsatzes will Dätwyler über Akquisitionen generieren. Mit Liquiditätsreserven (flüssige Mittel plus unbenutzte Kreditlimiten) von über CHF 600 Mio. verfügt die Gruppe über das nötige Potenzial zur Finanzierung der angestrebten Akquisitionen.

Als finanziell starkes Unternehmen sind wir für alle Anspruchsgruppen ein zuverlässiger Partner. Wir danken insbesondere unseren Kunden für ihr Vertrauen und die zum Teil langjährige Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeitenden danken wir für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Verbundenheit mit der Dätwyler Gruppe.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dirk Lambrecht, CEO

WÜRDIGUNG VON ULRICH GRAF UND PAUL HÄLG


Gestärkte Ertragskraft dank erfolgreichem Portfoliomanagement

Ulrich Graf als Verwaltungsratspräsident und Paul Hälg als CEO haben während der vergangenen zwölf Jahre die Entwicklung der Dätwyler Gruppe geprägt. Beide sind 2004 von aussen zu Dätwyler gestossen und haben zusammen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung das Unternehmen neu ausgerichtet und vorwärtsgebracht.

Dabei wurden die Dichtungstechnik und die High Service Distribution von Elektronikkomponenten als Kerngeschäfte definiert. Durch ein erfolgreiches Portfoliomanagement mit Devestitionen und Akquisitionen hat sich die Zahl der Konzernbereiche von ursprünglich fünf auf zwei reduziert, bei gleichzeitigem Ausbau der beiden Kerngeschäfte. Diese strategischen Massnahmen wurden ergänzt durch einen kontinuierlichen operativen Verbesserungsprozess. Damit ist es Dätwyler unter der Führung von Ulrich Graf und Paul Hälg gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Betriebsgewinnmarge von knapp 4% im Jahr 2004 nachhaltig auf deutlich über 10% zu erhöhen.

Ulrich Graf und Paul Hälg zeichnen sich durch ihren analytischen Sachverstand, ihr pragmatisches Vorgehen und ihren Mut zur konsequenten Umsetzung von Entscheiden aus. Ihr proaktives Handeln im Zusammenhang mit der Erstarkung des Schweizer Frankens hat ihnen auch Kritik eingebracht. Rückblickend zeigt sich aber, dass durch die unpopulären Verlagerungsentscheide auch die Kompetenzzentren in der Schweiz gestärkt worden sind.

Die Dätwyler Gruppe ist Ulrich Graf und Paul Hälg für ihr engagiertes Wirken zu grossem Dank verpflichtet. Für den Übertritt in ihre neuen Lebensabschnitte wünschen ihnen der Verwaltungsrat, die Konzernleitung und die Mitarbeitenden viel Glück und Gesundheit.



Hans R. Rüegg
Vizepräsident des Verwaltungsrats



Ulrich Graf,
Verwaltungsratspräsident



Paul J. Hälg, CEO

KONZERNBEREICHE

Sealing Solutions

8

Technical Components

12



SEALING SOLUTIONS

Der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungs-, Verschluss- und Verpackungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Führendes Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sowie die weltweite Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten bilden die Basis dazu. Als anerkannter Entwicklungspartner pflegt Dätwyler enge Beziehungen mit global tätigen Kunden und verfügt über profunde Kenntnisse der Geschäftsmodelle und Technologien in den bearbeiteten Märkten.



Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

Automotive

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Health Care

- Komponenten und Verschlüsse aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für injizierbare Arzneimittel
- Elastomerkomponenten für Blutentnahme-Systeme, Infusionssysteme, Einmalspritzen usw.
- Elastomerkomponenten für vorgefüllte Spritzen, Pen-Systeme usw.

Civil Engineering

- Tunnelbau (Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau)
- Tiefbau (Quellprofile, Injektionsschläuche, Fugendichtungen)
- Gleisoberbau (Unterschottenmatten, Schwellenschuhe)
- Industrieprofile (Absorberprofile, Solarprofile)
- Hochbau (Fassaden-, Fenster-, Türdichtungen)

Consumer Goods

- Innovative Dichtungslösungen für portionierte Nahrungsmittel

Investitionen und Akquisitionen zur Beschleunigung des zukünftigen organischen Wachstums

Der Konzernbereich Sealing Solutions hat sich 2016 erneut erfreulich entwickelt. Dank führenden Positionen in attraktiven globalen Marktsegmenten hat Dätwyler den Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6.7% auf CHF 753.3 Mio. gesteigert (Vorjahr CHF 705.9 Mio.). Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte entspricht dies einem organischen Wachstum von 2.9%. Kapazitätsengpässe im Marktsegment Health Care sowie Verzögerungen im Projektgeschäft des Marktsegments Civil Engineering verhinderten eine stärkere organische Entwicklung. Geografisch verzeichnete Dätwyler vor allem in Asien ein starkes Wachstum, gefolgt von Nafta und Europa.

Weiter gestärkte Ertragskraft

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf CHF 136.7 Mio. (Vorjahr CHF 125.8 Mio.). Mit einer EBIT-Marge von 18.1% (Vorjahr 17.8%) konnte der Konzernbereich die Ertragskraft weiter leicht steigern. Vor Corporate-Einmalkosten (insbesondere aus der versuchten Übernahme von Premier Farnell) ergab sich ein bereinigter EBIT von CHF 138.7 Mio. und eine bereinigte EBIT-Marge von 18.4%. Neben den gezielten strategischen und operativen Optimierungsmassnahmen der vergangenen Jahre hat dazu auch die hohe Kapazitätsauslastung beigetragen.

Health Care mit starker Nachfrage nach hochwertigen Komponenten

Im Marktsegment Health Care verzeichneten die hochwertigen Elastomerkomponenten für vorgefüllte Spritzen und Verabreichungssysteme das grösste Wachstum. In diesem Segment nehmen die Anforderungen an die Reinheit der Dichtungskomponenten laufend zu. Um diesen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und die bestehenden Kapazitätsengpässe zu eliminieren, investiert Dätwyler in den Ausbau der FirstLine-Kapazitäten. Dabei handelt es sich um ein Fertigungskonzept mit modernster Reinraumtechnologie, automatischen Fertigungszellen, vollautomatischer Kamerainspektion und einem einzigartigen Reinigungsprozess. Ab Mitte 2017 ist auch das indische Werk für die Produktion dieser hochwertigen Komponenten bereit. Und im belgischen Werk nimmt Dätwyler im Verlauf von 2017 erstmals ein hochautomatisiertes Elastomermischwerk mit FirstLine-Reinraumtechnologie in Betrieb.

Neues FirstLine-Werk für schnell wachsende Health-Care-Segmente

Auch die Investition von mehr als CHF 100 Mio. in den Bau eines neuen, hochautomatisierten Health-Care-Werks in den USA stärkt das zukünftige organische Wachstum. Im neuen Werk wird Dätwyler hochwertige Elastomerkomponenten für die schnell wachsenden Segmente der vorgefüllten Spritzen und Verabreichungssysteme produzieren. Das neue Werk wird nach den modernsten Dätwyler FirstLine-Standards konzipiert, gebaut und betrieben. Nach Inbetriebnahme des neuen US-Werks 2018 kann Dätwyler die Kunden in Zukunft in den drei wichtigsten Wirtschaftsregionen Nafta, Europa und Asien mit lokal produzierten FirstLine-Komponenten bedienen.

Automotive in allen Regionen gut unterwegs

Das Marktsegment Automotive verzeichnete in allen geografischen Regionen eine erfreuliche Entwicklung. Auch China hat sich von der Wachstumsverlangsamung im Vorjahr erholt. In den USA konnte Dätwyler die Marktpenetration durch das Vertriebsnetzwerk der 2014 übernommenen Columbia Engineered Rubber deutlich erhöhen. In Europa hat die verschärfte Durchsetzung der Abgasvorschriften der SCR-Technologie (Selective Catalytic Reduction) zum Durchbruch verholfen. Der Verband der deutschen Automobilindustrie schätzt, dass sich der Fahrzeugbestand mit SCR-Katalysatoren zur Abgasnachbehandlung in Westeuropa bis 2020 auf rund 20 Mio. vervielfachen wird. Dätwyler arbeitet seit mehreren Jahren mit den führenden Katalysatorherstellern zusammen und liefert rund fünf systemkritische Elastomerkomponenten pro SCR-System.

Kennzahlen Sealing Solutions

in Mio. CHF	2016	2015
Nettoumsatz	753.3	705.9
EBIT	136.7	125.8
EBIT-Marge	18.1%	17.8%
Total Aktiven	688.8	629.4
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	65.8	48.5
Personeneinheiten (Ende Jahr)	5'917	5'521

Entwicklungs- und Wachstumspotenzial dank Akquisitionen

Zusätzlich zu den Investitionen stärkt Dätwyler das organische Wachstum und das Entwicklungspotenzial auch durch gezielte Akquisitionen. Dank den Übernahmen der italienischen Origom 2015 (CHF 23 Mio. Jahresumsatz) und der deutschen Ott Anfang Oktober 2016 (CHF 33 Mio. Jahresumsatz) verfügt Dätwyler über neue Technologien und erhält Zugang zu neuen Marktnischen bei bestehenden und neuen Kunden. Mit Origom kann Dätwyler die Bedürfnisse der bestehenden Automobilkunden nach Präzisions-O-Ringen abdecken und erschliesst sich gleichzeitig interessante neue Industrien, wie beispielsweise die Hydraulik- und Pneumatikindustrie. Mit der Umbenennung auf Dätwyler per Anfang 2017 verläuft die Integration nach Plan. Mit Ott hat Dätwyler einen Spezialisten für die Spritzgusstechnik mit Thermoplast und Flüssigsilikon in Ein- und Mehrkomponententechnik erworben. Diese ergänzt die bestehenden Technologien ideal und bietet Dätwyler die Chance, die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen und neuartige Lösungen zu erarbeiten, beispielsweise für die Megatrends Umweltverträglichkeit und Elektrifizierung in der Automobilindustrie.

Civil Engineering mit Umsatzrückgang

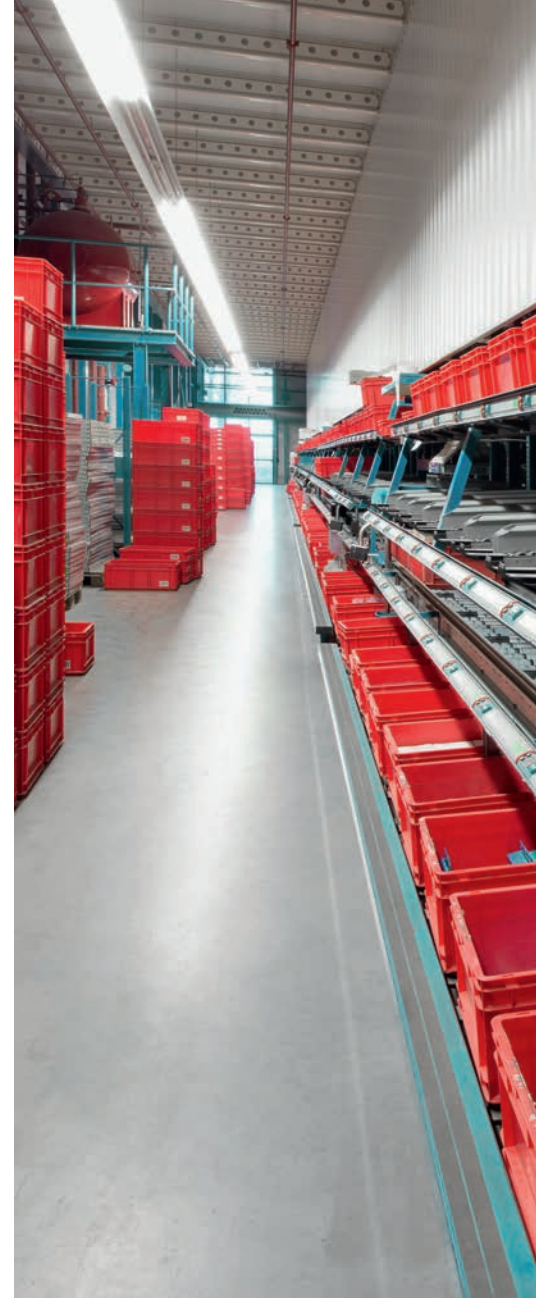
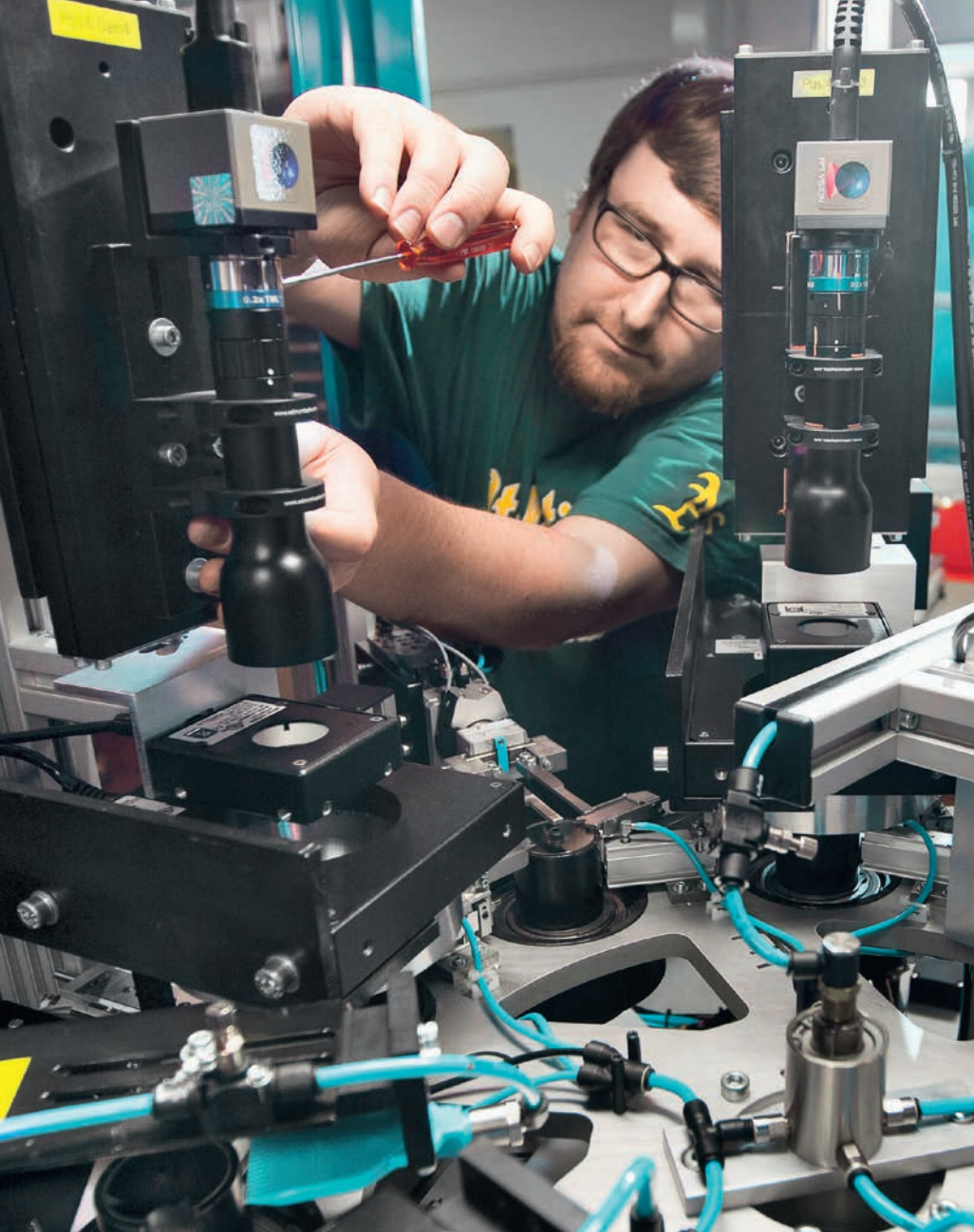
Das Marktsegment Civil Engineering ist im Projektgeschäft für den Tunnelbau und den Gleisoberbau aktiv. Unerwartete Verschiebungen von Projekten haben 2016 zu einem wesentlichen Umsatz- und Margenrückgang geführt. Positive Erwähnung verdient der Gewinn des IQ Innovationspreises Mitteldeutschland für ein neues, antimikrobiell wirkendes Elastomermaterial. Die Kommerzialisierung dieser neuen Anwendung ist bereits angelaufen.

Consumer Goods mit erfreulicher Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit Nespresso im Marktsegment Consumer Goods entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die Verhandlungen für einen neuen Vertrag sind weit fortgeschritten und die wesentlichen Parameter sind definiert. Dätwyler und Nespresso haben ihre Kooperation seit 2006 laufend intensiviert. Inzwischen ist der weltweite Vorreiter für portionierten Qualitätskaffee der grösste Einzelkunde der Dätwyler Gruppe. Der neue Vertrag sieht weiteres Wachstumspotenzial vor.

Vielversprechende Aussichten

Die Aussichten für den Konzernbereich Sealing Solutions sind auch 2017 und darüber hinaus vielversprechend. Einerseits profitiert Dätwyler von starken Positionen in wachsenden globalen Marktsegmenten. Andererseits eröffnen sich dank den jüngst übernommenen neuen Technologien Chancen für zusätzliches Entwicklungs- und Wachstumspotenzial. Weitere Akquisitionen zur Erschliessung geografischer Märkte und neuer Technologien sind laufend in Prüfung.



TECHNICAL COMPONENTS

Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas mit lokaler Präsenz, modernem Multichannel-Angebot und einer attraktiven Produktpalette. Er besteht aus den drei spezialisierten Marken Distrelec / Elfa Distrelec, Reichelt und Nedis. Insgesamt bietet der Konzernbereich Technical Components ein erweitertes Sortiment von bis zu 500'000 Produkten für Wartung, Elektronik, Automation und ICT mit hoher Verfügbarkeit und kurzen Lieferzeiten an.



Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Hightech-Entwicklung und -Fertigung
- Gewerbebetriebe
- Einzelhandel
- Grosshandel
- Technische Schulen und Universitäten
- Regierungsorganisationen und Behörden
- Privatkunden

Bearbeitete Märkte

- Europa

Leistungsangebot

- Wartung, Reparatur und Betrieb
- Elektronik-Komponenten und -Zubehör
- Automation
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Elektrotechnik
- Messtechnik
- ICT-Komponenten und -Zubehör
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik

Negativer Umsatz- und Margentrend gebrochen

Der Konzernbereich Technical Components hat sich mit der Ausrichtung auf Europa auch 2016 in einem anspruchsvollen Marktumfeld bewegt. Insbesondere im Business-to-Consumer-Segment war die Nachfrage im zweiten Halbjahr in allen Märkten zum Teil stark rückläufig. Der Branche fehlten die neuartigen Trendprodukte, welche die Kunden in den Vorjahren begeistert hatten. Im Kerngeschäft mit Business-to-Business-Kunden hingegen vermochten die Dätwyler Distributionsunternehmen Distrelec, Reichelt und Nedis den Umsatz erfreulicherweise zu steigern. Die wesentlichen operativen Verbesserungen führten über stabilere Strukturen und Prozesse zu einer erhöhten Produktverfügbarkeit und kürzeren Lieferzeiten. Auch die weiter optimierten Suchfunktionen und Produktinformationen in den Webshops haben das Einkaufserlebnis für die Kunden verbessert.

Leichte Umsatzsteigerung trotz Reduktion von Produkten mit tiefer Marge

Nach mehreren Jahren mit negativer Umsatzentwicklung konnte der Konzernbereich 2016 den Trend brechen und den Nettoumsatz auf CHF 462.6 Mio. leicht steigern (Vorjahr CHF 459.3 Mio.). Bereinigt um die Währungseinflüsse entspricht dies organisch einem nahezu gehaltenen Umsatz. Die Reduktion von Produkten mit tiefer Marge und die Vereinheitlichung der Rabattpolitik haben den Umsatz erwartungsgemäss negativ beeinflusst. Positiv zur Umsatzentwicklung beigetragen haben der Ausbau des Sortiments im Bereich Maintenance, Repair, Operations (MRO) und Automation sowie die Lancierung einer neuen Eigenmarke für Standardprodukte. Unter der Marke «RND» lässt Dätwyler klar spezifizierte elektronische Komponenten und Zubehörartikel im Auftrag in China fertigen. Dank der Qualitätssicherung durch die eigene Beschaffungsorganisation in Shenzhen kann Dätwyler ihren Kunden hochwertige Produkte zu attraktiven Preisen anbieten und gleichzeitig die eigene Marge verbessern. Das «RND»-Sortiment umfasst bereits mehr als 3'000 Produkte und wird aufgrund der starken Zunahme der Kundendurchdringung wesentlich weiter ausgebaut.

Margenverbesserung dank Kosteneinsparungen und optimiertem Sortiment

Die strategischen Integrationsprojekte zur Schaffung einer gemeinsamen Infrastrukturplattform konnten im ersten Halbjahr abgeschlossen werden. Die neue Plattform ist operativ und hat im Verlauf des Berichtsjahrs die Umsetzung wesentlicher wiederkehrender Kosteneinsparungen ermöglicht. So konnte das zentrale Distributionszentrum in den Niederlanden durch die Optimierung der Abläufe die Kosten kontinuierlich verringern. Zudem hat der Konzernbereich die Buchhaltungs- und Finanzfunktionen in den Niederlanden und vor allem im Shared Service Center in Lettland zentralisiert. Weitere Kosteneinsparungen ergaben sich durch die Anpassung der Verkaufsstrukturen von Länderverantwortlichen hin zu Regionenverantwortlichen. Zusätzliche Margenunterstützung kam vom optimierten Sortiment und der vereinheitlichten Rabattpolitik. Obwohl diese Massnahmen noch nicht während des ganzen Jahres wirksam waren, hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) mit CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) wesentlich verbessert. Vor den einmaligen Kosten aus den Massnahmen zur Kostenreduktion sowie Corporate-Einmalkosten (insbesondere aus der versuchten Übernahme von Premier Farnell) belief sich der bereinigte EBIT auf CHF 18.9 Mio. Entsprechend hat sich die bereinigte EBIT-Marge von 2.5% im Vorjahr auf 4.1% im Berichtsjahr erhöht.

Kennzahlen Technical Components

in Mio. CHF	2016	2015
Nettoumsatz	462.6	459.3
EBIT	9.4	0.3
EBIT-Marge	2.0%	0.1%
Total Aktiven	327.9	361.2
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	12.0	11.0
Personeneinheiten (Ende Jahr)	1'116	1'231

Strategischer Fokus auf organischem Wachstum

Mit der Trendumkehr bei der Umsatz- und EBIT-Entwicklung hat der Konzernbereich Technical Components im Berichtsjahr die Talsohle durchschritten und bewegt sich unter dem im Verlauf von 2015 erneuerten Management in die richtige Richtung. Noch nicht zufriedenstellend ist das Umsatzwachstum. Dies hat unter anderem auch damit zu tun, dass das Management im Berichtsjahr während mehrerer Monate mit der Vorbereitung der Akquisition von Premier Farnell absorbiert war. Nach dem Verzicht auf die Übernahme von Premier Farnell ist die Beschleunigung des organischen Wachstums das wichtigste strategische Ziel. Dazu benötigt der Konzernbereich unter anderem ein effizientes Category- und Produktmanagement, welches das Sortiment schnell und mit den richtigen Produkten ausbauen und damit den Marktauftritt stärken kann. Massnahmen zur Stärkung der Kompetenz und zur Effizienzsteigerung in dieser wichtigen Betriebsfunktion sind in Vorbereitung. Auch im zentralen Distributionszentrum besteht weiteres Potenzial für Prozessoptimierungen und Kosteneinsparungen.

Massnahmenpaket zur Umsatz- und Effizienzsteigerung

Neben der beschleunigten Sortimentserweiterung und der neuen Eigenmarke sind wir zuversichtlich, dass eine Reihe von weiteren Massnahmen die Nachfrage und den Umsatz im Geschäftsjahr 2017 und darüber hinaus ankurbeln werden. Zentrale Bedeutung hat ein Change-Projekt, mit welchem der Fokus aller Mitarbeitenden wieder ganz klar auf die Kunden und ihre Bedürfnisse ausgerichtet wird. Mit der gleichzeitig verstärkten Ausrichtung auf die margenstärkeren Wartungs- und Automationsmärkte kann Dätwyler die langjährige Erfahrung, die technische Kompetenz und das bestehende Sortiment am wirksamsten zur Geltung bringen. Zusätzliche Impulse sollten von den intensivierten Marketingaktivitäten im Internet und durch neu lancierte Kataloge kommen, welche den Zielgruppen die Suche nach den benötigten Komponenten on- und offline erleichtern. Zudem gehen wir davon aus, dass die Marke Reichelt ihre erfolgreiche Expansion in Märkten ausserhalb Deutschlands fortsetzen kann. Basierend auf den umgesetzten und eingeleiteten Massnahmen zur Umsatz- und Effizienzsteigerung sind wir überzeugt, dass die Dätwyler Distributionsunternehmen ihre EBIT-Margen deutlich steigern können.





NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte 18

Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie 19

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

Über 100 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und unserer Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Sie hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe. Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir bereits 2008 den Nach-

haltigkeitsbericht erstmals freiwillig nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt hatten, folgte 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Die Basis dazu bilden die Dätwyler Werte und der Verhaltenskodex, die weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegen.

Für unsere Lieferanten haben wir unsere Anforderungen auf der Basis des UN Global Compacts seit Anfang 2014 in einem separaten Verhaltenskodex festgehalten. Die systematische Befragung unserer Kunden sowie Mitarbeitenden haben wir auch 2016 weitergeführt. Seit 2013 rapportiert die Dätwyler Gruppe zudem ihre Treibhausgasemissionen auch an das Carbon Disclosure Project (CDP). So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Ausgewählte Ziele und Visionen zu den prioritären Nachhaltigkeitsaspekten

Wirtschaftlicher Erfolg

Nachhaltig profitables Wachstum über dem Durchschnitt der bearbeiteten Märkte. Langfristiges Wachstumsziel bis 2020: Umsatz CHF 2 Mrd. bei einer EBIT-Marge von 12% bis 15%.

Hohe Kundenzufriedenheit

Kontinuierliche Verbesserung der Kundenzufriedenheit (Messung durch jährliche Kundenumfragen); Reduktion der Kundenbeschwerden; spezifische Ziele zur Akquisition von Neukunden und Aufträgen

Nachhaltige Qualitätsprodukte

Reduktion des Verpackungsmaterials; Erhöhung des Anteils von wiederverwendbaren Behältern sowie des Recycling-Anteils bei den verwendeten Materialien; Integration von Eco-Design als Standardprozess bei der Entwicklung neuer Produkte

Attraktiver Arbeitgeber

Stärkung des Talentmanagements; detailliertere Erfassung der Fluktuation; flächendeckende Entwicklungsgespräche; globale Einarbeitungsprozesse für neue Mitarbeitende

Sicherheit am Arbeitsplatz

Reduktion von Arbeitsunfällen, Verletzungen und Krankheiten mit einer Langfristvision eines unfall- und verletzungsfreien Arbeitsumfelds

Ressourcenschonende Produktion

Reduktion des Ressourcenverbrauchs (Strom, Energie, Wasser) und von Abfällen pro Umsatzeinheit

Ethische Geschäftspraktiken

Keine Korruptionsfälle; keine Gerichtsfälle gegen Dätwyler; Einhalten des Verhaltenskodexes durch jeden einzelnen Mitarbeitenden

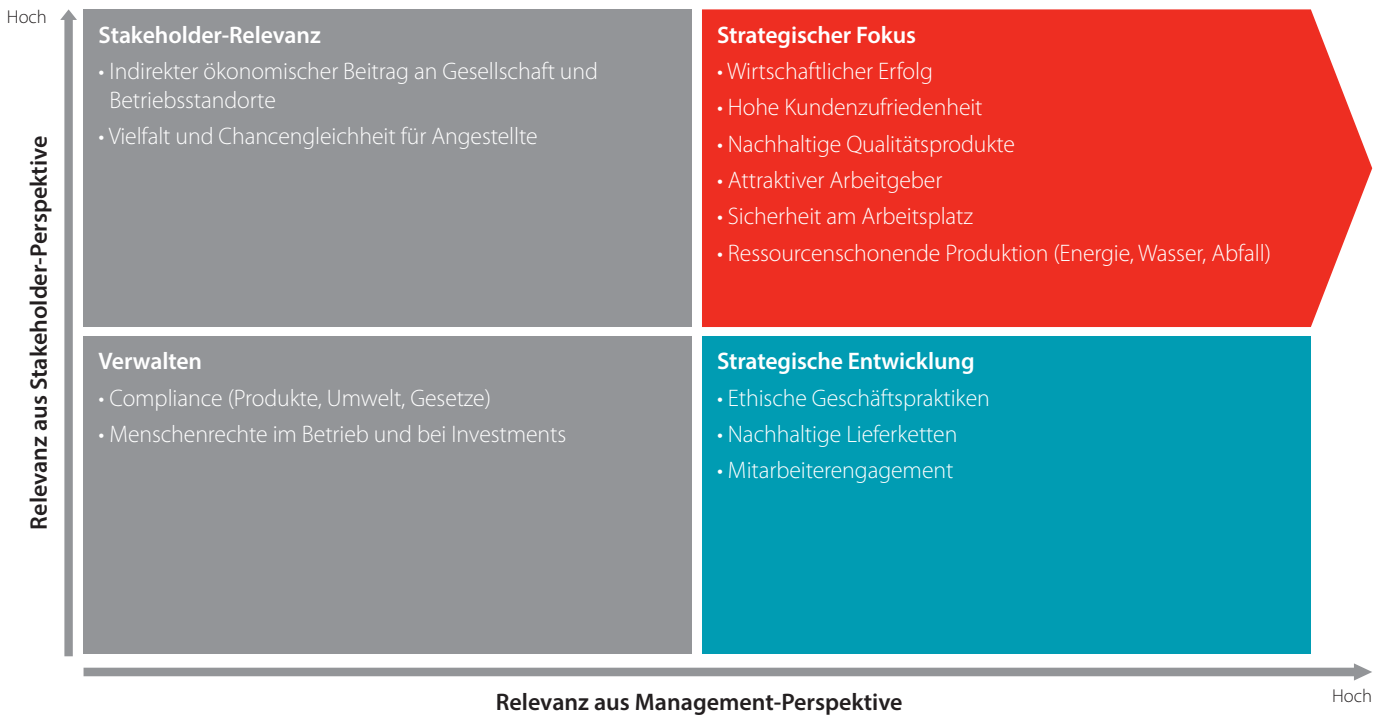
Nachhaltige Lieferketten

Verbindlicher Verhaltenskodex für Lieferanten; Prinzipien des UN Global Compact als Minimalstandard für Lieferanten; Integration und Kontrolle von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung

Mitarbeiter-Engagement

Kontinuierliche Verbesserung des Engagements der Mitarbeitenden (Messung durch Mitarbeiterumfrage im Zweijahresrhythmus)

Priorisierung der relevanten Nachhaltigkeitsaspekte der Dätwyler Gruppe



Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, die Mitarbeiterführung und die Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Um dem hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, wird Dätwyler für das Berichtsjahr 2016 erstmals einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Der Bericht wird nach den neuesten GRI Standards (Global Reporting Initiative) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt. Zu diesem Zweck hat Dätwyler im Jahr 2016 einen umfangreichen Prozess gestartet, um einerseits die für das Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu definieren und andererseits Ziele je Schwerpunktthema zu bestimmen.

In einem mehrstufigen Prozess hat Dätwyler zunächst Vertreter der Managementteams und Fachspezialisten aus beiden Konzernbereichen zum Thema Nachhaltigkeit befragt. Zusätzlich haben wir eine Benchmarkanalyse mit vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Die so identifizierten wesentlichen Themen hat die Konzernleitung nach ihrer Bedeutung strukturiert und für den Konzern verabschiedet.

In einem nächsten Schritt hat Dätwyler in einem Workshop mit über 70 Managern aus beiden Konzernbereichen und aus allen wesentlichen Tochtergesellschaften für die Themen im strategischen Fokus und in der strategischen Entwicklung Ziele, Visionen und Handlungsfelder erarbeitet. Dätwyler wird die Nachhaltig-

keitsziele über die nächsten Jahre weiterentwickeln und auch quantitative Ziele festlegen und kommunizieren.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen will Dätwyler ihren Beitrag zur Erreichung der UNO-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Dabei wollen wir natürlich nach wie vor wachsen. Aber gleichzeitig wollen wir den Verbrauch von Ressourcen wie Heizenergie, Elektrizität und Wasser pro Umsatzeinheit reduzieren. Das Gleiche gilt für die Abfallmengen, die in unseren Werken anfallen.

Die Geisteshaltung, Prozesse und Produkte nachhaltig zu gestalten, soll uns in Zukunft als integriertes Prinzip begleiten, wie es Innovation und Qualität schon seit längerem tun. Dätwyler ist überzeugt, dass sie durch ein nachhaltiges Management des Ressourcenverbrauchs und anderer Nachhaltigkeitsaspekte Mehrwert für ihre Kunden schafft, sich von den Wettbewerbern differenziert, die Attraktivität für Mitarbeitende steigert und Forderungen der Gesellschaft erfüllt.

Der Dätwyler Nachhaltigkeitsbericht 2016 wird im zweiten Quartal 2017 unter folgendem Link verfügbar sein:

www.datwyler.com/unternehmen/nachhaltigkeit



CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	22
Kapitalstruktur	23
Interne Organisation	24
Mitglieder des Verwaltungsrats	27
Mitglieder der Konzernleitung	30
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	32
Revisionsstelle	33
Informationspolitik	33

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2016

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die in den Anhängen zur Konzernrechnung und zur Jahresrechnung sowie im Vergütungsbericht detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

* www.datwyler.com > Governance > Statuten

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Wartung, Elektronik, Automation und ICT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsstruktur

Die Eigentumsstruktur der Dätwyler Gruppe (vgl. Grafik auf S. 23) ist eine Folge der Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler 1990. Oberstes Ziel der Familie war es, die langfristige Selbstständigkeit des Unternehmens zu sichern.

Nach dem Börsengang 1986 hatte sich der Anteil von Peter und Max Dätwyler auf rund 50% des Kapitals und knapp 80% der Stimmen reduziert. Diesen Eigentumsanteil an der Unternehmensgruppe brachten sie ohne Entschädigung in die durch sie gegründete Pema Holding AG ein (PeMa = Peter und Max). Diesen Vermögenswert und die damit einhergehenden Stimmrechte kontrolliert heute der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG treuhänderisch und ohne wirtschaftliche Berechtigung. Er tut dies über die von den Brüdern Dätwyler 1990 ebenfalls gegründete Dätwyler Führungs AG. Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 27, Mitglieder des Verwaltungsrats) sind zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und besitzen das Aktienkapital der Dätwyler Führungs AG von CHF 0.1 Mio. zu gleichen Teilen. Ein Aktionärsbindungsvertrag stellt sicher, dass austretende Verwaltungsräte ihre Aktien der Dätwyler Führungs AG zum Nominalwert

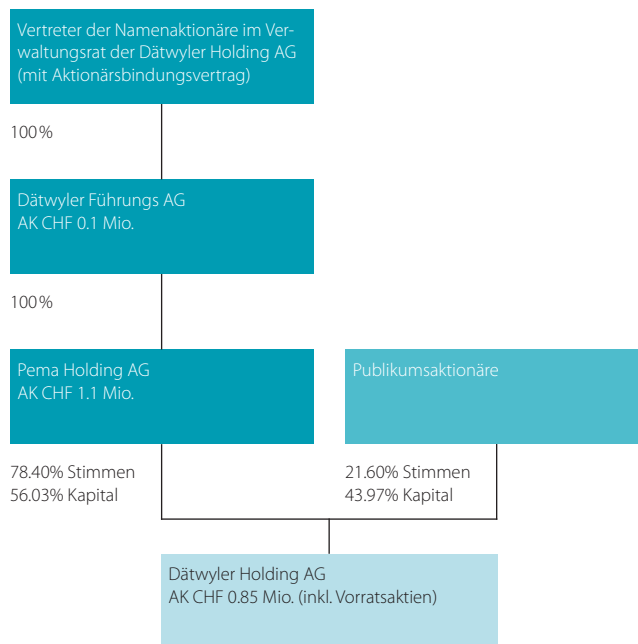
und ohne finanziellen Gewinn an ihre Nachfolger weitergeben. Die Verwaltungsräte haben auch keinen Anspruch auf die Dividendenzahlungen der Dätwyler Holding AG. Diese verbleiben in der Pema Holding AG und können wieder in die Dätwyler Holding AG investiert werden.

Gemäss Aktionärsbindungsvertrag darf die Pema Holding AG nur in die Dätwyler Gruppe und in von ihr abgespaltene Firmen investieren und hat daher keinen Interessenkonflikt mit anderen Beteiligungen. Der Verkauf der Mehrheit der Stimmen kann nur mit einem qualifizierten Mehr beschlossen werden. Und auch dies nur, sofern die Dätwyler Holding AG als selbstständiger Konzern nicht mehr wirtschaftlich erfolgreich weitergeführt werden könnte. In diesem Fall müssten die Dätwyler Führungs AG und die Pema Holding AG liquidiert und der Erlös müsste der Dätwyler Stiftung überwiesen werden.

Die Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Diese Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler erfolgte 1990 unter Verzicht auf wesentliche Vermögenswerte und ist einzigartig.

Aktuell ist die Pema Holding AG im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 5'125'592 der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.40% der Stimmrechte bzw. 56.03% des Kapitals.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.



Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 65: Segmentberichterstattung.
- Seite 84: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 107: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und Seite 109 unter Praktische Hinweise.
- Seite 110: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.

Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in CHF
per 31. Dezember 2016:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000
Ordentliches Aktienkapital total	850'000
Genehmigtes Aktienkapital	84'999.94
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert sowie stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2016 und 2015 befinden sich auf Seite 57, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2015 und 2014 sind im Geschäftsbericht 2015, Seite 61, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Investoren > Publikationen > Geschäftsbericht).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2016 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend. 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. begeben (vgl. Seite 76, Erläuterung 18, Anleihe).

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2016 bestand der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officer (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Generalversammlung 2014 für die Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 64 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit achteinhalb Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Vergütungsausschuss.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratsitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratsitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtiert der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Kon-

zernleitung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichtscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2016 traf sich der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen. Zusätzlich gab es zwei Telefonkonferenzen und zwei Zirkularbeschlüsse. Drei Mitglieder des Verwaltungsrats mussten sich für je eine Sitzung entschuldigen. CEO und CFO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Im Zusammenhang mit der Offerte für Premier Farnell wurden 2016 externe Fachspezialisten beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Jürg Fedier, Ulrich Graf und Ernst Odermatt. Im Jahr 2016 traf sich das Audit Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Ein Mitglied des Audit Committee musste sich für eine Sitzung entschuldigen. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2016 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrags der Konzernleitung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Vergütungsausschuss

Die Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht auf Seite 36 festgehalten.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert andererseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.

- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernleitung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe an Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte, inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter, zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernleitungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an das Audit Committee und ist administrativ dem CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risiko-basierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Das Intervall der Prüfungen vor Ort ist abhängig von der Grösse und der Bedeutung der einzelnen Gesellschaft und liegt zwischen zwei und fünf Jahren. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision. Dabei werden die Revisionspläne und die Prüfungsschwerpunkte abgestimmt sowie nützliche Informationen ausgetauscht.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Berichten fest. Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet und mit dem lokalen Management diskutiert. In Abstimmung mit der Internen Revision legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest. Die Konzernbereichsführung und das lokale Management geben je eine Stellungnahme ab. Der Bericht (inklusive Korrekturmassnahmen, Umsetzungszeitplan und Stellungnahmen) geht an die Linien-vorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision präsentiert an den Audit-Committee-Sitzungen jeweils die wesentlichen Feststellungen der Revisionsberichte. Hinweise und Anregungen des Audit Committee und der externen Revision fliessen in die Planung sowie in die Prüfkaktivitäten ein. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee.

Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist sich der Bedeutung eines systematischen Risikomanagements für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst. Oberste Instanz zur Beurteilung von Risiken ist der Verwaltungsrat. Die konzernweite Koordination des Risikomanagements erfolgt durch den Leiter der internen Revision. Ihm stehen in den beiden Konzernbereichen Risikoverantwortliche zur Verfügung.

Im Rahmen eines standardisierten Prozesses evaluieren die Konzernbereichsführungen die wesentlichen Risiken jährlich in einem Workshop. Die Erkenntnisse werden in einer Risk-Management-Software festgehalten. Zur Sicherstellung von einheitlichen Bewertungsansätzen führen der CFO der Dätwyler Gruppe und der Leiter der internen Revision mit den Konzernbereichsführungen und den Risikoverantwortlichen jährliche Reviews der Risiken durch. Durch diese Reviews wird auch die Gleichbehandlung von ähnlichen Risiken über die Konzernbereiche hinweg gewährleistet. Die Konsolidierung der Risiken und die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat werden durch den Leiter der internen Revision vorgenommen. Neben diesem standardisierten Risikomanagementprozess ist die laufende Beurteilung von Risiken in alle operativen Planungs- und Führungsprozesse integriert. Insbesondere in den Business Review Meetings der Konzernbereichsführungen mit der Gruppenführung werden regelmässig auch die Risiken beurteilt.

Dätwyler unterteilt die erfassten Risiken grundsätzlich in zwei Kategorien: Risiken aus dem Geschäftsumfeld und Risiken aus den Geschäftsprozessen. Die Kategorie Geschäftsumfeld umfasst die Risiken der Branche und des Markts, der externen Anspruchsgruppen, der Gesetze und Vorschriften sowie von Katastrophen-Ereignissen. Die Kategorie Geschäftsprozesse ihrerseits umfasst die Risiken entlang der Wertschöpfungskette, der Informatik, des Planungs- und Reportingprozesses, der Finanzen sowie des Personals. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadensumme. Nach der Identifikation und der Bewertung der einzelnen Risiken ist es Aufgabe der Konzernbereichsführungen, für jedes Risiko eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Eintretensgefahr und des Schadenspotenzials zu erarbeiten. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses kontrolliert und bei der nächsten Evaluation der Risiken berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG sind – mit Ausnahme von Ernst Lienhard und Jürg Fedier – alle auch Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Bei der Pema Holding AG handelt es sich um die Mehrheitseigentümerin der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 22 f., Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse).

Gemäss Artikel 14 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:

- Vier Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Fünfzehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2017)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committee. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der dormakaba Holding AG und der Griesser AG. Zudem ist er Präsident des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Weiter ist Ulrich Graf Mitglied des Verwaltungsrats der Feller AG sowie des Präsidialrats des DEKRA e.V. Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2017)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg war von 1983 bis 2011 für die operative Leitung der Baumann Federn AG verantwortlich. Seit 1993 präsidiert er den Verwaltungsrat der Baumann Federn AG. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2017)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Vergütungsausschusses sowie Präsident des Verwaltungsrats der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten

Dätwyler Holding AG. Ausserdem ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Hatebur Umformtechnik AG. Bis Ende 2014 führte er den weltweit tätigen Geschäftsbereich Grid Systems der ABB Gruppe. Von 2010 bis 2011 war er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig, unter anderem als Leiter der Ländergesellschaft Schweiz sowie von 2006 bis 2010 als Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Er promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er einen Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Jürg Fedier (1955, CH)

Mitglied (gewählt bis 2017), Vertreter der Inhaberaktionäre

Jürg Fedier wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Seit 2009 ist er Chief Financial Officer der weltweit tätigen und börsenkotierten Oerlikon Gruppe. Zwischen 2007 und 2008 fungierte er als CFO der Ciba Gruppe. Von 2006 bis 2007 war er Head of Finance von Dow Europe und Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2002 bis 2006 war Jürg Fedier als Vice President Finance der Dow Chemical, Performance Chemicals, USA, tätig, zwischen 2000 und 2002 als Global Business Finance Director von Dow Chemical, Thermosets. Zwischen 1978 und 2000 bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei Dow Chemical in den USA und in Asien. Jürg Fedier besitzt ein Handelsdiplom der Handelsschule Zürich, Schweiz, und absolvierte internationale Managementprogramme am IMD, Schweiz, und an der University of Michigan, USA.

Gabi Huber (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2017)

Gabi Huber wurde 2013 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Sie ist Mitglied im Vergütungsausschuss. Gabi Huber praktiziert seit 1982 als selbstständige Rechtsanwältin und Notarin und wurde 2006 als Mediatorin zertifiziert. Sie ist Mitinhaberin der Kanzlei Bachmann & Huber in Altdorf. Von 2003 bis 2015 vertrat sie den Kanton Uri im Nationalrat. Von 2008 bis 2015 präsidierte sie die FDP-Liberale-Fraktion der eidgenössischen Räte. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat wirkte Gabi Huber von 1996 bis 2004 als Regierungsrätin und Finanzdirektorin des Kantons Uri. Von 2002 bis 2004 stand sie der Urner Regierung als Landammann vor. Sie ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der UBS Schweiz AG sowie Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft. Gabi Huber schloss 1980 das rechtswissenschaftliche Studium an der Universität Freiburg ab, absolvierte einen Studienaufenthalt an der Columbia University in New York und doktorierte im Jahr 1990.

Ernst Lienhard (1946, CH)Mitglied (gewählt bis 2017), Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding AG sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)Mitglied (gewählt bis 2017)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Hofstetter PCB AG. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH sowie ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Hanno Ulmer (1957, AT)Mitglied (gewählt bis 2017)

Hanno Ulmer wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied im Vergütungsausschuss. Seit 1994 ist er Vorstand der Doppelmayr Holding AG, der Muttergesellschaft des weltweit führenden Seilbahnbauers aus Österreich. Hanno Ulmer ist seit 1976 in verschiedenen Finanz- und Führungsfunktionen für die Doppelmayr Gruppe tätig. Zudem ist er Verwaltungsratspräsident der Garaventa AG, Verwaltungsrat der Ropetrans AG sowie Aufsichtsrat der Bank für Tirol und Voralberg AG. Hanno Ulmer besitzt ein Buchhalterdiplom der WIFIVoralberg und absolvierte Universitätslehrgänge für Export und internationales Management.

Zhiqiang Zhang (1961, CN)Mitglied (gewählt bis 2017)

Zhiqiang Zhang wurde an der Generalversammlung 2016 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Der chinesische Staatsangehörige ist seit 2012 für den schwedischen Sandvik Konzern tätig und ist als Senior Vice President of the Group für die Asien-Pazifik-Region verantwortlich. Von 2005 bis 2012 war er Geschäftsführer von Nokia Siemens Networks Greater China Region und von 1999 bis 2005 führte er das China-Geschäft von Siemens VDO Automotive. Zuvor war Zhiqiang Zhang seit 1987 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Siemens an der Erschliessung des chinesischen Markts beteiligt. Seit 2005 ist er Verwaltungsrat der Georg Fischer Gruppe. Zhiqiang Zhang verfügt über einen Bachelor of Sciences der Northern Jiatong University, Peking (China), und einen MBA der Queen's University, Kingston (Kanada).

Ehrenmitglieder des VerwaltungsratsRoland Zimmerli (1934, CH)Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernleitung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizenziat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärsbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich.

Verwaltungsrat



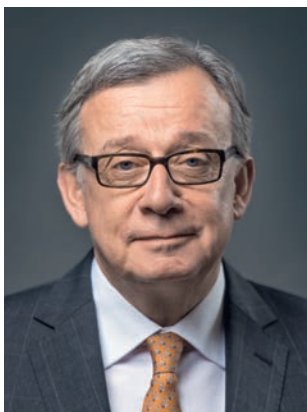
Ulrich Graf, Präsident



Hans R. Rüegg, Vizepräsident



Hanspeter Fässler



Jürg Fedier



Gabi Huber



Ernst Lienhard



Ernst Odermatt



Hanno Ulmer



Zhiqiang Zhang

Mitglieder der Konzernleitung

Gemäss Artikel 19 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder der Konzernleitung in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:

- Zwei Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Fünf Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO)

Paul J. Hälg wurde 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernleitung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg ist Verwaltungsratspräsident der börsenkotierten Sika AG sowie Vorstandsmitglied von Swissmem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Dokortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Chief Operating Officer a.i. (COO, 01.10. – 31.12.2016)

Dirk Lambrecht hat am 1. Januar 2017 als CEO die operative Führung der Dätwyler Gruppe übernommen. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2016 war er ad interim Chief Operating Officer. Bis am 30. September 2016 führte er den Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die früheren Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging zusammengefasst sind. Von 2005 bis 2012 war er Leiter des Konzernbereichs Sealing Technologies. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war Dirk Lambrecht Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, eines Tochterunternehmens der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u. a. an der Management School St. Gallen.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zweier Jahre in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte ist Verwaltungsrat der Pfister Arco Holding AG. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er hält ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Neil Harrison (1967, GB)

Konzernbereichsleiter Technical Components

Neil Harrison führt seit Anfang 2015 als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Technical Components. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er bei der britischen Premier Farnell seit 2009 als President Europe für das Europageschäft verantwortlich. Zusätzlich war er als Global Head of eCommerce für die laufende Modernisierung und den Ausbau der weltweiten E-Business-Angebote zuständig. Neil Harrison war seit 1995 in diversen internationalen Führungsfunktionen für Premier Farnell tätig. Er hat verschiedene internationale Managementlehrgänge an den Universitäten von Harvard (USA) und Cranfield (GB) absolviert.

Torsten Maschke (1969, DE)

Konzernbereichsleiter Sealing Solutions

Torsten Maschke ist seit 1. Oktober 2016 Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions und Mitglied der Konzernleitung. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war er in der Freudenberg Gruppe seit 2011 für den weltweiten Vertrieb von Dichtungs- und Dämpfungslösungen für die Automobilindustrie verantwortlich. Davor war er seit Abschluss der Ausbildung 1996 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen im Automobilgeschäft der Freudenberg Gruppe tätig. Torsten Maschke hält Diplome als Maschinenbauingenieur der Fachhochschule Münster und als Wirtschaftsingenieur der Fachhochschule Bochum.

Konzernleitung



Paul J. Hälg
CEO (bis 31.12.2016)



Dirk Lambrecht, COO a. i.
(1.10. – 31.12.2016),
Leiter Konzernbereich
Sealing Solutions bis 30.9.2016
CEO ab 1.1.2017



Reto Welte, CFO



Neil Harrison, Leiter Konzern-
bereich Technical Components



Torsten Maschke, Leiter Konzern-
bereich Sealing Solutions
(seit 1.10.2016)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

CEO Paul Hälgi trat nach zwölf Jahren per 31. Dezember 2016 von seinem Amt zurück. Per 1. Januar 2017 hat Dirk Lambrecht als CEO die operative Führung der Dätwyler Gruppe übernommen.

An der Generalversammlung 2017 stellt Ulrich Graf sein Amt als Verwaltungsratspräsident nach zwölf Jahren altershalber zur Verfügung. Der Generalversammlung 2017 wird der langjährige CEO Paul Hälgi zur Wahl als Verwaltungsratspräsident vorgeschlagen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit externen Einzelpersonen oder Gesellschaften zur Erfüllung von Führungsaufgaben der Dätwyler Gruppe.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht Seite 36 ff. festgehalten.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehaltlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen und instruieren. Dafür steht seit 2014 auch eine elektronische Lösung zur Verfügung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird jährlich von der Generalversammlung für die nächste ordentliche Generalversammlung gewählt.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der

Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-out bzw. Opting-up. Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Beim leitenden Revisor gab es 2014 einen Wechsel. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2016 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen total	1'164'000	243'000
Zusätzliche Dienstleistungen total	485'000	199'000
Steuerberatung	384'000	146'000
Rechtsberatung	21'000	47'000
Transaktionsberatung	–	–
Andere Beratungsdienstleistungen	80'000	6'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2016 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zuhanden des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 25 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Möglichkeit der Eintragung in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 109, Praktische Hinweise, aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt». Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.





VERGÜTUNGSBERICHT

Governance-Rahmen zur Vergütung	36
Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats	39
Struktur der Vergütung der Konzernleitung	40
Vergütungen 2016	43
Vergütungen Ausblick	46
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	48

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Dätwyler Gruppe fest. Zudem informiert er über die einzelnen Vergütungspläne und über die Vergütungen für das Jahr 2016.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse.

Governance-Rahmen zur Vergütung

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt den Vorsitzenden. Per Ende 2016 setzte sich der Vergütungsausschuss wie folgt zusammen: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Gabi Huber und Hanno Ulmer. Im Jahr 2016 traf sich der Vergütungsausschuss jeweils vollzählig zu vier Sitzungen.

Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses:

- Grundsatzfragen des Personalwesens (z. B. Talentmanagement, Nachfolgeplanung etc.) der Dätwyler Gruppe.
- Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Festlegung der maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung durch die Aktionäre an der ordentlichen Generalversammlung.
- Festlegung der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten.
- Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernleitung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeitenden der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten.
- Überwachung Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Überwachung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Anzahl Mandate in den obersten

- Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Dätwyler Konzerns (Art. 14 Ziff. 5 und 19 Ziff. 3 der Statuten) und Ergreifen allenfalls notwendiger Massnahmen.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Erstellung des Vergütungsberichts

Der Vergütungsausschuss verfügt über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Dieser Ausschuss befasst sich im Allgemeinen mit den Vorarbeiten für die Anträge und Entscheidungen des Gesamtverwaltungsrats. Eine Kompetenz zur Umsetzung besteht nur im Rahmen der bereits von der Generalversammlung respektive dem Verwaltungsrat im Grundsatz genehmigten Vergütungen und soweit dies in den Statuten oder in einem Reglement ausdrücklich vorgesehen ist. Der Ausschuss tritt bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich auf Einladung des Vorsitzenden zusammen. Falls die anstehenden Geschäfte es erfordern, nehmen der CEO und der CFO auf Einladung und in beratender Funktion an den betreffenden Sitzungen teil. An den Traktanden, unter denen ihre Leistungen und Vergütungen besprochen werden, nehmen der CEO und der CFO nicht teil. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Vergütungsausschuss hält seine Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstattet an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit.

Genehmigungsstufen

	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütungsmodelle für Verwaltungsrat und Konzernleitung	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Vergütungsbericht	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (konsultative Abstimmung)
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung der Konzernleitung	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEOs	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

Festsetzungsverfahren für das Vergütungssystem

Das Vergütungssystem wird normalerweise im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen. Die letzte ordentliche Überprüfung erfolgte Ende 2015. Als Folge hat der Verwaltungsrat entschieden, das Modell für die langfristige aktienbasierte Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018 anzupassen. Die Änderungen, die sich daraus ergeben, sind auf Seite 46 unter «Vergütungen Ausblick» beschrieben.

Die Vergütungspolitik der Dätwyler Gruppe misst sich an den üblichen Normen für ähnliche Positionen in vergleichbaren Unternehmen. Das Festsetzungsverfahren für die Bestandteile und den Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beruht auf Vergleichsanalysen anhand von Vergütungsumfragen und Offenlegungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Zu den vergleichbaren Unternehmen zählen internationale Industrieunternehmen mit ähnlicher geografischer Reichweite, ähnlichem Ertragsvolumen, ähnlicher Komplexität, ähnlicher Kapitalisierung und ähnlicher Mitarbeiterzahl, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Es sind dies: Bucher Industries, Feintool, Forbo, Geberit, Georg Fischer, Dormakaba, Lonza, Oerlikon, Sika, Sonova und Sulzer.

Die Generalversammlung genehmigt jährlich die Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten

ordentlichen Generalversammlung gemäss Art. 21b der Statuten und der Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr gemäss Art. 21c der Statuten.

Der Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats bemisst sich nach der Vertretung in den einzelnen Ausschüssen. Er wird jährlich durch den Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die effektive, leistungsabhängige Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung wird jährlich vom Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Gesellschaft ist gemäss Art. 21a Ziff. 5 der Statuten ermächtigt, Mitgliedern der Konzernleitung, die während einer Periode, für welche die Vergütung der Konzernleitung bereits genehmigt ist, in die Konzernleitung eintreten oder zusätzliche Aufgaben übernehmen, einen Zusatzbetrag in der Höhe von maximal 50% des geltenden Gesamtbetrags der geltenden maximalen Gesamtvergütung der Konzernleitung auszurichten, sofern der für die betreffende Periode bereits genehmigte maximale Gesamtbetrag für dessen Vergütung nicht ausreicht.

Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung zur Genehmigung vorgelegt.

Grundsätze und Philosophie der Vergütungen

Die Vergütungsphilosophie, wie sie in den Statuten festgelegt ist, deckt sich mit der auf ein nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die vier Werte der Dätwyler Gruppe:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Vergütungsgrundsätze

Leistungsorientierte Bezahlung

Der variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder ist eine Vergütung für die kollektive Leistung des Unternehmens sowie für den individuellen Beitrag.

Langfristige und nachhaltige Wertschöpfung als Zielvorgabe

Ein Teil der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erfolgt im Interesse einer langfristigen Ausrichtung und einer Abstimmung auf die Interessen der Aktionäre in Form von gesperrten Aktien.

Zudem umfasst der variable Lohnanteil für die Konzernleitung keine übermässigen Hebeleffekte und verleitet daher nicht zu unangemessen riskantem Verhalten.

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt

Der Umfang der Vergütungen entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs und soll das Gewinnen, die Bindung und Entwicklung der besten Talente sicherstellen.

Fairness und Transparenz

Die Vergütungsprogramme sind klar, transparent und fair.

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieser Vergütungsgrundsätze sind in den Statuten festgehalten.

Struktur der Vergütung der Konzernleitung

Vergütungsmodell für die Konzernleitung

	Instrument	Zweck
Fixes Grundgehalt	Monatliche Barzahlungen	Vergütung für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Lohnanteile	Jährliche Barzahlung	Vergütung für die kollektive Unternehmensleistung und die individuelle Zielerreichung im Berichtsjahr
Aktienbeteiligung	Jährliche Aktienzuteilung mit fünfjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen

Die Vergütung der Konzernleitung wird anhand des Umfangs und der Verantwortungsbereiche der einzelnen Funktionen festgelegt; sie besteht aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Lohnanteil, der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sowie Nebenleistungen wie Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerten Vorteilen.

Fixes Grundgehalt

Die Höhe des fixen Grundgehalts hängt vom Umfang der Funktion, den Qualifikationen und der Erfahrung ab, die erforderlich sind, um die Funktion auszufüllen. Das Marktumfeld ist ebenfalls massgebend. Die fixen Grundgehälter sollen sich im Umfang der Vergütung für ähnliche Funktionen bei vergleichbaren Unternehmen bewegen.

Variable Lohnanteile

Der variable Lohnanteil ist eine Vergütung für die kollektive Leistung des Unternehmens sowie für den individuellen Beitrag über den Zeitraum von einem Jahr. Er teilt sich auf in eine kollektive Leistungskomponente und in eine individuelle Leistungskomponente. Die variablen Lohnanteile haben eine Obergrenze von 180% des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und von 120% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

In Abstimmung mit der übergeordneten Strategie des nachhaltigen profitablen Wachstums wird die kollektive Leistung auf der Basis von zwei gleichgewichteten Leistungsindikatoren gemessen:

- Nettoumsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr, relativ zu einer Vergleichsgruppe von Unternehmen.

- EBIT-Verbesserung (Gewinn vor Zinsen und Steuern) im Vergleich zum Vorjahr, relativ zur gleichen Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Das relative Nettoumsatzwachstum und die EBIT-Verbesserung werden von einer unabhängigen Beratungsfirma ermittelt, welche die Leistung von Dätwyler mit den Leistungen von ähnlichen Unternehmen vergleicht und rangiert. Für jeden der zwei Dätwyler Konzernbereiche wurde eine spezifische Vergleichsgruppe mit über 30 Unternehmen festgelegt. Die beiden Vergleichsgruppen setzen sich aus Industrie- und Distributionsunternehmen zusammen, welche vergleichbare Produkte, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren haben und daher ähnlichen Marktzyklen ausgesetzt sind wie der entsprechende Dätwyler Konzernbereich (für die Liste mit den Vergleichsgruppen vgl. S. 42). Mit der Leistungsmessung relativ zu Vergleichsunternehmen sollen die Effekte von Marktzyklen und externen Faktoren neutralisiert werden, welche die Leistung des Unternehmens beeinflussen, aber ausserhalb des Einflussbereichs des Managements liegen. Mit der Neutralisierung der externen Marktzyklen kann die echte Leistung des Unternehmens besser bewertet werden.

Um bei der kollektiven Leistungskomponente das Ziel einer 100%-Auszahlung zu erreichen, muss bei beiden Indikatoren (Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung) der Medianwert der Vergleichsgruppe erreicht werden. Die maximale Auszahlung von 200% kann nur erreicht werden, wenn der Konzernbereich beim Nettoumsatzwachstum und bei der EBIT-Verbesserung alle Vergleichsunternehmen schlägt. Sollte ein Konzernbereich bei beiden

Überblick über die Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils

Zielwerte in % des jährlichen fixen Grundgehalts		CEO	CFO	COO (Leiter Konzernbereiche)
Kollektive Leistung	Nettoumsatzwachstum relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
	EBIT-Verbesserung relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
Individuelle Leistung	Individuelle Ziele	15%	10%	10%
Total (Ziel)		90%	60%	60%
Total (Maximum)		180%	120%	120%

Indikatoren schlechter abschneiden als alle Vergleichsunternehmen, gibt es für die kollektive Leistungskomponente dieses Konzernbereichs keine Auszahlung. Die Berechnung von Werten zwischen der schlechtesten Rangierung (0%), dem Median (100%) und der besten Rangierung (200%) erfolgt linear.

In folgenden Fällen kann der Verwaltungsrat die beiden Leistungsindikatoren bereinigen: Währungseffekte, einmalige Effekte wie Sonderkosten oder Verkäufe von Immobilien sowie strukturelle Veränderungen wie Akquisitionen oder Devestitionen, welche den Nettoumsatz des Konzernbereichs im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10% beeinflussen. Im Fall eines negativen Nettoergebnisses eines Konzernbereichs oder der Dätwyler Gruppe behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, vom oben erwähnten Berechnungsansatz abzuweichen.

Die individuelle Leistungsmessung basiert auf persönlichen Zielen, welche im Rahmen des jährlichen Prozesses zur Leistungsbeurteilung festgelegt werden. Die persönlichen Ziele sind klar messbar und umfassen beispielsweise finanzielle Indikatoren wie Umlaufvermögen in Prozent des Nettoumsatzes, aber auch nichtfinanzielle Kennzahlen wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiter-Commitment. Die Leistungsstufen für jedes Ziel korrespondieren mit einem Auszahlungsprozentsatz, welcher von 0% bis 200% reicht.

Die Illustration oben gibt einen Überblick über die Leistungsziele und deren entsprechende Gewichtung in Prozent des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Aktienbeteiligung

Mit der 2007 eingeführten Aktienbeteiligung werden die Mitglieder der Konzernleitung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig und kann gemäss Art. 21c Ziff. 3 der Statuten maximal 100% des fixen Grundgehalts erreichen. Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert am ersten Handelstag des Monats Juni; es gilt eine Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Konzernleitungsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder der Konzernleitung wurde überprüft und ab Geschäftsjahr 2018 angepasst. Die neue langfristige aktienbasierte Vergütung wird vollständig auf der zukünftigen Leistung von Dätwyler basieren. Die Änderungen sind auf S. 46 unter «Vergütungen Ausblick» beschrieben.

Vergleichsgruppen von Unternehmen zur Messung der kollektiven Leistung

Konzernbereich Technical Components

Unternehmen	Land
ams AG	AT
Analog Devices (Europe)	US
Arrow Electronics (EMEA)	US
ASBISc Enterprises Plc	CY
Atea ASA (Products)	NO
Avnet (Europe)	US
Bechtle (IT e-commerce)	DE
CML Microsystems plc	UK
Concurrent Technologies plc	UK
Densitron Technologies plc	UK
Eaton Corporation (Electrical Production)	IE
Electrocomponents (Continental Europe)	UK
Elektronikgruppen BK AB	SE
Elma Electronic AG	CH
ELMOS Semiconductor AG	DE
Esprinet SpA	IT
Flextronics	US
Ingram Micro Inc.	US
Logitech International SA	CH
LPKF Laser & Electronics AG	DE
Metro AG (Europe)	DE
S&T AG	AT
Scanfil Oyj	FI
Schweizer Electronic AG	DE
Sequans Communications S.A.	FR
Solid State Plc	UK
Sonel SA	PL
STMicroelectronics NV (Embedded Processing Solutions)	CH
Texas Instruments	US
Vivanco	DE
Würth (Industry)	DE
Yleiselektroniikka Oyj	FI

Konzernbereich Sealing Solutions

Unternehmen	Land
Hexpol AB	SE
Anhui Zhongding Sealing Parts	CN
Antares Pharma Inc.	US
Aptargroup (Food & Beverages)	US
Aptargroup (Pharma)	US
Atrion Corp.	US
Becton Dickinson & Company (Diagnostics)	US
Becton Dickinson & Company (Medical)	US
Bioteque Corp.	TW
Bridgestone Corporation	JP
Continental (Chassy & Safety)	DE
Continental (ContiTech)	DE
Continental (Interior)	DE
Continental (Powertrain)	DE
Delphi Automotive	UK
Fukoku Company Limited	JP
Gerresheimer (Plastics & Devices)	DE
Gerresheimer (Primary Packaging Glass)	DE
Johnson Control	US
Parker-Hannifin (Diversified Industrial, America and International)	US
Retractable Technologies Income	US
RPC Group PLC	UK
Semperit AG Holding	AT
Shandong Pharmaceutical Glass Company	CN
Shandong Weigao Group Medical (Single Use Medical Device Products)	CN
Stomil Sanok SA	PL
Terumo (General Hospital Use Products)	JP
Trelleborg (Sealing Solution)	SE
Valeo SA	FR
West Pharmaceutical (Pharmaceutical Packaging Systems)	US
ZF Friedrichshafen	DE

Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber

Mitglieder der Konzernleitung gehören der regulären Vorsorgeeinrichtung der Dätwyler Gruppe für alle Mitarbeitenden in der Schweiz an. Die Vorsorgeeinrichtung umfasst einen Basisplan für Jahresverdienste von bis zur sechsfachen maximalen Altersrente der Schweizer Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und einen Zusatzplan für die über diesen Betrag hinausgehenden Beiträge. Der Zusatzplan ist auf den zehnfachen oberen Grenzbetrag gemäss Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) begrenzt. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des BVG hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine besonderen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf einen Firmenwagen und steuerlich genehmigte Repräsentationsspesen gemäss den für alle Mitarbeitenden auf Kaderebene in der Schweiz geltenden Spesenregelungen. Da die Repräsentationsspesen einen Spesenersatz darstellen, sind sie in den Vergütungstabellen auf S. 43 nicht enthalten.

Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung schreiben eine Kündigungsfrist von sechs bis zwölf Monaten vor; für den CEO gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten. Diese Verträge enthalten keine Abfindungsbestimmungen bei Kündigungen; Kontrollwechselklauseln sind ebenfalls ausgeschlossen. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung enthalten eine sogenannte «Clawback»-Klausel. Diese ermöglicht es dem Unternehmen, Vergütungen, soweit gemäss anwendbarem schweizerischem Recht und den Statuten erforderlich, im bereits ausgerichteten Umgang zurückzufordern, sofern und soweit die Vergütung vor der Genehmigung durch die Generalversammlung ausgerichtet wurde und die nächste Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats nicht genehmigt.

Vergütungen 2016

Die Vergütungen an die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich. Die Tabellen 1 und 2 wurden von der Revisionsstelle geprüft.

Tabelle 1: Vergütungen 2016

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt brutto	Variable Lohnanteile brutto ¹	Aktienbeteiligung ²		Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber	Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich ³	Präsident	150'000	0	2'400	355'440	27'786	0	533'226
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	251'770	19'199	0	380'969
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	162'910	16'397	0	269'307
Fedier Jürg	Mitglied	110'000	0	1'100	162'910	17'862	0	290'772
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	162'910	14'932	0	247'842
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	162'910	13'303	0	266'213
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	162'910	11'938	0	244'848
Ulmer Hanno	Mitglied	70'000	0	1'100	162'910	13'295	0	246'205
Zhang Zhiqiang	Mitglied	50'000	0	1'100	162'910	13'235	0	226'145
Total Verwaltungsrat		810'000	0	11'800	1'747'580	147'947	0	2'705'527
Konzernleitung								
Hälg Paul J. ³	CEO	770'004	931'200	3'300	488'730	349'259	6'720	2'545'913
Total Konzernleitung		2'046'004	1'866'280	7'800	1'155'180	1'062'788	37'860	6'168'112

¹ Beste Schätzung zum Publikationstermin des Geschäftsberichts.

² Die Aktien wurden am 1. Juni 2016 zum Tagesschlusskurs von CHF 148.10 zugeteilt.

³ Höchste Vergütung.

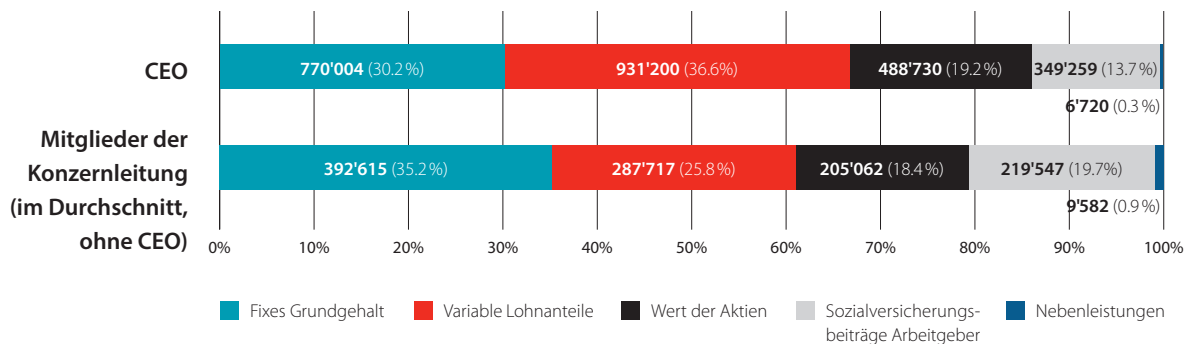
Tabelle 2: Vergütungen 2015

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt brutto	Variable Lohnanteile brutto	Aktienbeteiligung ¹		Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber	Nebenleistungen	Total Vergütungen
				Anzahl	Marktwert			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich ²	Präsident	170'000	0	2'400	319'680	26'981	0	516'661
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	226'440	18'058	0	354'498
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	15'481	0	252'001
Fedier Jürg	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	13'785	0	230'305
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	14'005	0	230'525
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	12'571	0	249'091
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	11'196	0	227'716
Ulmer Hanno	Mitglied	50'000	0	1'100	146'520	35'189	0	231'709
Total Verwaltungsrat		720'000	0	10'700	1'425'240	147'266	0	2'292'506
Konzernleitung								
Hälg Paul J. ²	CEO	770'004	475'470	3'300	439'560	307'645	6'720	1'999'399
Total Konzernleitung		1'952'004	1'412'055	7'800	1'038'960	939'479	37'530	5'380'028

¹ Die Aktien wurden am 1. Juni 2015 zum Tagesschlusskurs von CHF 133.20 zugeteilt.

² Höchste Vergütung.

Zusammensetzung der Vergütung 2016 für die Mitglieder der Konzernleitung



Zusammensetzung der Vergütung

Die oben stehende Grafik illustriert die Zusammensetzung der Vergütungen für Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2016. Sie bezieht sich auf das fixe Grundgehalt für das Jahr 2016, die im Jahr 2017 auszahlenden variablen Lohnanteile für das Geschäftsjahr 2016, die Anzahl der im Jahr 2016 zugeteilten Aktien und den Wert der im Jahr 2016 erhaltenen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers sowie Nebenleistungen.

Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die fixe Vergütung der Verwaltungsräte und der Konzernleitung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei den Verwaltungsräten ist das fixe Grundgehalt abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Ausschüssen. Im Berichtsjahr sind zwei Verwaltungsratsmitglieder (Vertreter gemäss OR 709) für ihre Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre höher entschädigt worden.

Der variable Lohnanteil der Konzernleitung wurde für das Berichtsjahr 2016 erstmals nach einem neuen Modell berechnet, welches auf den Seiten 40 und 41 im Detail beschrieben ist.

Auf der Basis der verfügbaren Umsatz- und Gewinnzahlen der Vergleichsgruppe und der Dätwyler Gruppe per Mitte Dezember 2016 ergaben sich bei der kollektiven Leistungskomponente die nachfolgenden, provisorischen Werte. Der Konzernbereich Sealing Solutions hat mit dem aggregierten Wert von Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung 66.25% der Unternehmen der Vergleichsgruppe geschlagen. Der Konzernbereich Technical Components hat 51.0% der Unternehmen der Vergleichsgruppe hinter sich gelassen. Bei der Berechnung des aggregierten Werts für das

Nettoumsatzwachstum und der EBIT-Verbesserung werden die beiden Indikatoren gleich gewichtet. Dabei werden die operativen Leistungen der Konzernbereiche ohne Sondereffekte berücksichtigt.

Die provisorischen Werte zum Nettoumsatzwachstum und zur EBIT-Verbesserung relativ zu den Vergleichsgruppen von ähnlichen Unternehmen wurden von einem externen, unabhängigen Spezialisten ermittelt. Die definitiven Werte werden vom gleichen Spezialisten aufgrund der veröffentlichten Jahresberichte der Vergleichsunternehmen vor dem Auszahlungstermin der kollektiven Leistungskomponente im April 2017 ermittelt.

Bei der individuellen Leistungskomponente der Mitglieder der Konzernleitung hat der Verwaltungsrat für das Berichtsjahr die Werte im Bereich von 1.8% bis 30% des jährlichen fixen Grundgehalts vorgesehen, wobei die definitiven Werte aufgrund des Jahresabschlusses ermittelt werden.

Gesamthaft ergibt sich so beim CEO für 2016 ein variabler Lohnanteil von 120% des jährlichen fixen Grundgehalts (Zielwert: 90%; maximale Obergrenze: 180%). Für die Mitglieder der Konzernleitung ohne CEO liegt der variable Lohnanteil im Durchschnitt bei 73.3% des jährlichen fixen Grundgehalts (Zielwert: 60%; maximale Obergrenze: 120%). In absoluten Zahlen hat der variable Lohnanteil der gesamten Konzernleitung 2016 auf CHF 1.9 Mio. zugenommen (bester Schätzwert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Vergütungsberichts; Vorjahr CHF 1.4 Mio.). Neben dem guten Geschäftsgang im Konzernbereich Sealing Solutions ist dabei zu berücksichtigen, dass die Konzernleitung aufgrund der Nachfolgeregelung im Berichtsjahr während dreier Monate eine Person mehr zählte.

Sollte der definitiv ausbezahlte variable Lohnanteil wesentlich von der ausgewiesenen Summe in der Vergütungstabelle auf S. 43 abweichen, so würde dies im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

Die Aktienbeteiligung für das Jahr 2016 wurde vom Vergütungsausschuss erlassen und vom Verwaltungsrat im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten genehmigt. Die per 1. Juni 2016 zum damaligen Marktwert von CHF 148.10 zugeteilten Aktien unterliegen einer fünfjährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbeschrieben von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe blieb für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Berichtsjahr unverändert. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 14.90 höher als im Vorjahr, was den Marktwert der Aktienbeteiligung entsprechend erhöhte.

In der Rubrik Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne und Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers enthalten. Die Nebenleistungen enthalten den Anteil Privatgebrauch am Geschäftsfahrzeug und die Kinderzulagen.

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung liegen unterhalb der maximalen Gesamtvergütungen von CHF 2.8 Mio. und von CHF 7.7 Mio., welche von den Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt wurden.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Darlehen und Kredite

Die Statuten sehen die Möglichkeit nicht vor, Darlehen und/oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder ihnen nahestehende Personen zu gewähren.

Vergütungen Ausblick

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung 2017 die folgenden maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 und für die Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018:

- Verwaltungsrat: CHF 3'100'000, davon CHF 800'000 für das Honorar in bar sowie CHF 2'300'000 für die Zuteilung der Inhaberk Aktien der Dätwyler Holding AG.
- Konzernleitung: CHF 9'700'000, davon CHF 6'600'000 für die Entschädigungen in bar (fixes Grundgehalt, variabler Lohnanteil, Vorsorge- und Nebenleistungen) sowie CHF 3'100'000 für den maximalen Wert der Performance Share Units, welche im Rahmen der neuen langfristigen aktienbasierten Vergütung zugeteilt werden.

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen. Die letzte ordentliche Überprüfung erfolgte Ende 2015. Als Folge hat der Vergütungsausschuss das auf die Konzernleitung anwendbare Vergütungssystem überarbeitet und Änderungen an der aktienbasierten Vergütung vorgeschlagen. Diese wurden vom Verwaltungsrat genehmigt und werden mit dem Geschäftsjahr 2018 in Kraft treten.

Die aktienbasierte Vergütung wird künftig im Rahmen eines langfristigen Beteiligungsplans in Form sogenannter «Performance Share Units» (PSU) gewährt. Eine PSU steht für ein bedingtes Anrecht, nach einer sogenannten Vestingperiode, während welcher bestimmte Bedingungen erfüllt sein müssen, Aktien am Unternehmen zu erhalten. Die Ausübungsbedingungen umfassen sowohl die Erreichung der vorher festgelegten Leistungsziele («Leistungsbedingungen») als auch die ununterbrochene Weiterbeschäftigung am Ende der Vestingperiode («Dienstbedingung»).

Die Funktionsweise des langfristigen Beteiligungsplans wird nachfolgend zusammengefasst und nach Umsetzung des Plans im Vergütungsbericht 2018 genauer beschrieben.

Zu Beginn der Vestingperiode wird für jedes Mitglied der Konzernleitung ein Zielbetrag für den langfristigen Beteiligungsplan bestimmt, welcher auf folgenden zwei Faktoren basiert: Erstens wird der Wert laut bestehendem aktienbasiertem Vergütungsplan berücksichtigt, um einen nahtlosen Übergang vom bestehenden zum neuen System zu gewährleisten. Zweitens werden die relevanten Vergütungsbenchmarks betrachtet.

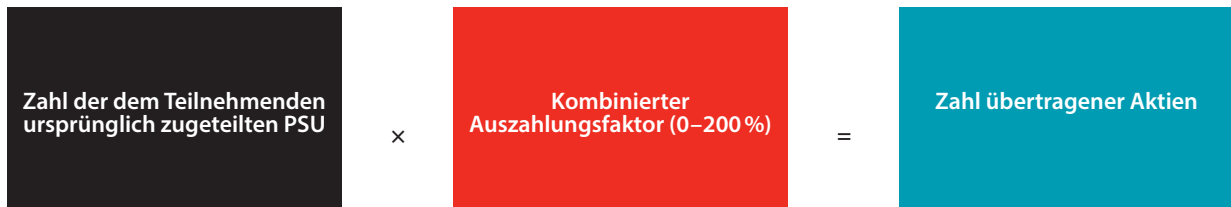
Am Zuteilungstag wird der Zielbetrag auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der zwanzig Börsentage vor Zuteilung in die jeweilige Anzahl von PSU umgerechnet. Neben der Bedingung des Verbleibs im Unternehmen unterliegen die PSU folgenden Leistungsbedingungen während der dreijährigen Vestingperiode:

- relatives Nettoumsatzwachstum, mit einem Drittel gewichtet,
- relatives ROCE-Wachstum, mit einem Drittel gewichtet, und
- relativer Total Shareholder Return (TSR), mit einem Drittel gewichtet.

Bezüglich der Ergebnisse für alle drei Kennzahlen wird die Leistung von Dätwyler mit derjenigen einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen verglichen. Die Vergleichsgruppe ist eine Zusammenfassung von vergleichbaren Unternehmen, die bereits für die Berechnung des jährlichen variablen Lohnanteils berücksichtigt werden. Die relative Leistung von Dätwyler wird als Perzentilrang ausgedrückt, welcher zu einem Auszahlungsfaktor zwischen 0% und 200% führt:

Der kombinierte Auszahlungsfaktor ist ein gewichteter Durchschnitt der Auszahlungsfaktoren für das relative Umsatzwachstum (mit einem Drittel gewichtet), das relative ROCE-Wachstum (mit einem Drittel gewichtet) und den relativen TSR (mit einem Drittel gewichtet). Die relative Leistungserreichung und der kombinierte Auszahlungsfaktor werden von einem unabhängigen externen Spezialisten berechnet.

Berechnung der Anzahl Aktien, die dem Teilnehmenden nach der Vestingperiode übertragen werden:



Weist Dätwyler während der dreijährigen Vestingperiode aus dem laufenden Geschäft einen negativen Gewinn nach Steuern (d. h. einen Verlust) aus oder geht der Verwaltungsrat davon aus, dass den Aktionären keine angemessene Dividende ausgezahlt werden kann, behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, festzulegen, ob und in welchem Masse die PSU für diesen Zeitraum unabhängig vom erzielten kombinierten Auszahlungsfaktor verfallen.

Für PSU oder Aktien, die im Rahmen des langfristigen Beteiligungsplans gewährt werden, gelten Rückforderungsvorbehalte (Clawback) und Malus-Bestimmungen, falls Dätwyler Buchungs-/ Bilanzkorrekturen vornehmen muss.

Der neue langfristige Beteiligungsplans belohnt die langfristige Leistung und den nachhaltigen Erfolg von Dätwyler und ist gut abgestimmt auf die Interessen der Aktionäre.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG**

Altdorf

Wir haben den Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen 1 und 2 auf der Seite 43 und Seiten 44 und 45 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 3. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung	50
-----	-----
Erfolgsrechnung, konsolidiert	54
-----	-----
Bilanz, konsolidiert	55
-----	-----
Geldflussrechnung, konsolidiert	56
-----	-----
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	57
-----	-----
Anhang zur Konzernrechnung	58
-----	-----
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86
-----	-----

Lagebericht Konzernrechnung

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

2016 erreichte die Dätwyler Gruppe einen Nettoumsatz von CHF 1'215.8 Mio. (Vorjahr CHF 1'165.2 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von 4.3%. Der Effekt von akquirierten Gesellschaften betrug CHF 23.8 Mio. oder 2.0%. Der positive Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug 0.9%. Bereinigt um diese Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 1.4%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	2016	%	2015	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	23.8	2.0%	-12.4	-1.0%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	10.3	0.9%	-95.4	-7.6%
Organische Veränderung	16.5	1.4%	21.1	1.7%
Total Veränderung Nettoumsatz	50.6	4.3%	-86.7	-6.9%

Die Bruttogewinnmarge verbesserte sich auf 26.3% (Vorjahr 24.8%). Der Bruttogewinn wurde durch positive Währungsumrechnungseffekte um 0.5% sowie durch tiefere Rohmaterialpreise um 3.2% positiv beeinflusst. Die übrige organische Veränderung des Bruttogewinns betrug 5.6%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	2016	%	2015	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	4.2	1.5%	-23.5	-7.3%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	1.4	0.5%	-6.9	-2.2%
Einfluss Rohmaterialeinkauf	9.3	3.2%	13.4	4.2%
Übrige organische Veränderung	16.3	5.6%	-14.6	-4.6%
Total Veränderung Bruttogewinn	31.2	10.8%	-31.6	-9.9%

Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

2016 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von 146.1 Mio. (Vorjahr CHF 126.1 Mio.) und eine EBIT-Marge von 12.0% (Vorjahr 10.8%), wobei diese Veränderung wie folgt zustande kam:

Veränderung EBIT

in Mio. CHF	2016	%	2015	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2.1	1.7%	3.9	2.9%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-0.1	-0.1%	-11.5	-8.7%
Organische Veränderung	18.0	14.3%	1.4	1.1%
Total Veränderung EBIT	20.0	15.9%	-6.2	-4.7%

Im EBIT enthalten sind der Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) sowie Einmalkosten von CHF 3.9 Mio im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell.

Das Finanzergebnis zeigt bei vergleichbarem Zinsaufwand von CHF 2.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.), aber höheren Währungsverlusten auf Finanzaktivitäten von CHF 51.5 Mio. (Vorjahr CHF 11.8 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwandüberschuss von CHF 50.4 Mio. (Vorjahr CHF 10.9 Mio.). Das Finanzergebnis beinhaltet 2016 einmalige Absicherungs- und Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell von CHF 44.1 Mio. Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich auf CHF 38.1 Mio. (Vorjahr CHF 33.0 Mio.). Die Steuerquote stieg entsprechend auf 39.8% (Vorjahr 28.6%). Der gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 33.8% (Vorjahr 25.7%).

Mit der höheren Steuerbelastung und dem höheren Aufwandüberschuss beim Finanzergebnis resultierte ein Nettoergebnis von CHF 57.6 Mio. (Vorjahr CHF 82.2 Mio.) bzw. 4.7% (Vorjahr 7.1%) des Nettoumsatzes.

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 88.0 Mio. auf CHF 1'217.1 Mio. (Vorjahr CHF 1'129.1 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 191.0 Mio. (Vorjahr CHF 178.5 Mio.) und die Vorräte erhöhten sich auf CHF 178.7 Mio. (Vorjahr CHF 169.4 Mio.). Mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 63.7 Mio. (Vorjahr CHF 62.6 Mio.) nahm das Nettoumlaufvermögen um 7.3% auf CHF 306.0 Mio. (Vorjahr CHF 285.3 Mio.) zu. Die flüssigen Mittel inklusive Geldmarktanlagen nahmen um CHF 15.5 Mio. zu.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 79.4 Mio. auf CHF 805.5 Mio. (Vorjahr CHF 726.1 Mio.). Dies entspricht einer weiterhin soliden Eigenkapitalquote von 66.2% (Vorjahr 64.3%). Als wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals resultierten das Nettoergebnis von CHF 57.6 Mio. (Vorjahr CHF 82.2 Mio.), die Dividendenzahlung von CHF -36.2 Mio. (Vorjahr CHF -78.5 Mio.), die Verrechnung von Goodwill von CHF -11.2 Mio. (Vorjahr CHF -22.0 Mio.), der Erlös aus Verkauf eigener Aktien von CHF 68.0 Mio. (Vorjahr keine) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF -2.1 Mio. (Vorjahr CHF -11.0 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um CHF 2.8 Mio. auf CHF 11.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.7 Mio.). Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen Ende des Berichtsjahres CHF 317.5 Mio. (Vorjahr CHF 302.0 Mio.). Unter Berücksichtigung der Anleihe von CHF 149.9 Mio. hat sich die Net-Cash-Position auf CHF 156.1 Mio. (Vorjahr CHF 143.5 Mio.) verändert.

Das Umlaufvermögen nahm um 6.7% auf CHF 720.8 Mio. (Vorjahr CHF 675.7 Mio.) zu. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 9.5% auf CHF 496.3 Mio. (Vorjahr CHF 453.4 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit dem Nettoergebnis von CHF 57.6 Mio. (Vorjahr CHF 82.2 Mio.) resultierte ein Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 90.7 Mio. (Vorjahr CHF 172.5 Mio.) netto. Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 71.5 Mio. (Vorjahr CHF 59.5 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 5.9% (Vorjahr 5.1%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zur Akquisition von Tochtergesellschaften im Umfang von CHF 28.5 Mio. (Vorjahr CHF 27.7 Mio.) verwendet und durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 0.1 Mio. netto (Vorjahr Rückzahlung CHF 21.4 Mio. netto) beeinflusst. Aus der Veräusserung von Geldmarktanlagen sowie dem Verkauf eigener Aktien resultierten Einnahmen von CHF 60.0 Mio. (Vorjahr CHF 48.0 Mio.) bzw. CHF 73.8 Mio. (Vorjahr keine). Aus den Geldab- und -zuflüssen resultierte eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 76.8 Mio. (Vorjahr CHF 32.5 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 317.5 Mio. (Vorjahr CHF 242.0 Mio.).

WEITERE ANGABEN

Die Kommentierung der wesentlichen Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres findet sich auf den Seiten 3 bis 15 dieses Geschäftsberichts.

Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 7'056 (Vorjahr 6'804).

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 1. Oktober 2016 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu werden zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Liquiditätsreserven

in Mio. CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	317.5	242.0
Geldmarktanlagen	–	60.0
Unbenutzte Kreditlimiten	343.9	327.8
Total Liquiditätsreserven	661.4	629.8

Liquiditätsüberschuss

in Mio. CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	317.5	242.0
Geldmarktanlagen	0.0	60.0
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–4.0	–3.3
Liquiditätsüberschuss	313.5	298.7

Bestellungs- und Auftragslage

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technical Components der technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bezog sich auf diverse Projekte primär für Kunden bzw. Produkte im Konzernbereich Sealing Solutions.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Erfolgsrechnung 2016 beinhaltet einmalige Kosten von insgesamt CHF 48.0 Mio im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell. Die erfolgten Akquisitionen und Verkäufe von Tochtergesellschaften sind in Erläuterung 31 im Anhang zur Konzernrechnung, die übrigen Änderungen im Konsolidierungskreis in Erläuterung 2 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Zukunftsaussichten

Die Einschätzungen zu den Zukunftsaussichten sind auf den Seiten 3 bis 15 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF

	Erläuterungen	2016	2015
Nettoumsatz	3	1'215.8	1'165.2
Herstellkosten der verkauften Produkte		-895.6	-876.2
Bruttogewinn		320.2	289.0
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-23.6	-24.7
Marketing- und Vertriebsaufwand		-87.9	-90.0
Verwaltungsaufwand		-76.8	-61.0
Sonstige betriebliche Erträge	4	14.8	13.3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-0.6	-0.5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3	146.1	126.1
Finanzergebnis	8	-50.4	-10.9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		95.7	115.2
Ertragssteuern	9	-38.1	-33.0
Nettoergebnis		57.6	82.2
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	24	3.47	5.04

Für beide Jahre ergeben sich keine Verwässerungseffekte für das Nettoergebnis je Aktie.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 58 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	10	317.5	242.0
Geldmarktanlagen	10	–	60.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	191.0	178.5
Vorräte	12	178.7	169.4
Sonstige Forderungen	13	25.3	18.5
Zur Veräusserung gehaltene Sach- und immaterielle Anlagen		–	0.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8.3	6.6
Umlaufvermögen		720.8	675.7
Sachanlagen	14	412.8	374.1
Immaterielle Anlagen	15	19.5	16.3
Latente Ertragssteueraktiven	22	60.8	60.3
Sonstige Finanzanlagen	16	3.2	2.7
Anlagevermögen		496.3	453.4
Total Aktiven		1'217.1	1'129.1

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	63.7	62.6
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	17	4.0	3.3
Kurzfristige Rückstellungen	21	24.6	31.3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	69.3	64.3
Passive Rechnungsabgrenzungen		46.9	34.8
Kurzfristige Verbindlichkeiten		208.5	196.3
Langfristige Bankverbindlichkeiten	17	7.5	5.4
1.125%-Anleihe 2012–2018	18	149.9	149.8
Langfristige Rückstellungen	21	12.1	15.1
Latente Ertragssteuerrückstellungen	22	27.9	29.5
Pensionsverpflichtungen	6	3.9	3.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	1.8	3.4
Langfristige Verbindlichkeiten		203.1	206.7
Fremdkapital		411.6	403.0
Aktienkapital	23	0.9	0.9
Eigene Aktien	25	–	–0.0
Kapitalreserven		205.0	134.0
Verrechneter Goodwill		–655.8	–644.6
Gewinnreserven		1'354.4	1'333.0
Marktbewertung Cash Flow Hedges		–	–0.3
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–99.0	–96.9
Eigenkapital		805.5	726.1
Total Passiven		1'217.1	1'129.1

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 58 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2016	2015
Nettoergebnis		57.6	82.2
Ertragssteueraufwand	9	38.1	33.0
Abschreibungen und Amortisationen	7	58.2	53.3
Aktienbeteiligungsplan		3.2	2.5
Währungsdifferenzen		0.2	27.6
Verlust aus Verkauf Sachanlagen, netto		0.0	0.0
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		-2.3	4.7
Zinsertrag	8	-0.2	-0.5
Zinsaufwand	8	2.4	2.3
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		157.2	205.1
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-11.2	-13.3
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-6.5	-0.6
Veränderung Vorräte		-6.1	-1.8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-0.2	-1.2
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		6.1	13.8
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-7.0	-5.7
Erhaltene Zinsen		0.2	0.5
Bezahlte Zinsen		-2.2	-2.1
Bezahlte Ertragssteuern		-39.6	-22.2
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		90.7	172.5
Ausgaben zum Erwerb von:			
Sachanlagen		-71.5	-59.5
Immateriellen Anlagen		-9.6	-5.0
Konsolidierten Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	31	-28.5	-27.7
Zusätzlichen Earn-out-Zahlungen		-4.4	-2.9
Finanzanlagen		-0.6	-1.6
Einnahmen aus Veräusserung von:			
Sachanlagen		3.2	2.9
Finanzanlagen		0.1	0.2
Geldmarktanlagen		60.0	48.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-51.3	-45.6
Aufnahme kurzfristige Bankverbindlichkeiten		5.4	22.5
Rückzahlung kurzfristige Bankverbindlichkeiten		-5.3	-43.9
Zunahme/(Abnahme) Leasing- und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-0.3	0.1
Erlös aus Verkauf eigener Aktien		73.8	-
Dividendenzahlung an Aktionäre		-36.2	-73.1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		37.4	-94.4
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		76.8	32.5
Flüssige Mittel am 1. Januar	10	242.0	213.1
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		-1.3	-3.6
Flüssige Mittel am 31. Dezember	10	317.5	242.0

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 58 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF	Aktienkapital ¹	Eigene Aktien ¹	Kapitalreserven	Verrechneter Goodwill	Gewinnreserven	Marktbewertung Cash Flow Hedges	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen ²	Total Eigenkapital ³
Stand 1. Januar 2015	0.9	-0.1	131.5	-622.6	1'329.4	-	-85.9	753.2
Nettoergebnis	-	-	-	-	82.2	-	-	82.2
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 26)	-	0.0	2.5	-	-	-	-	2.5
Dividenden	-	0.1	-	-	-78.6	-	-	-78.5
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 15)	-	-	-	-22.0	-	-	-	-22.0
Veränderung Marktbewertung Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-	-0.3	-	-0.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-11.0	-11.0
Stand 31. Dezember 2015	0.9	-0.0	134.0	-644.6	1'333.0	-0.3	-96.9	726.1
Nettoergebnis	-	-	-	-	57.6	-	-	57.6
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 26)	-	0.0	3.0	-	-	-	-	3.0
Dividenden	-	-	-	-	-36.2	-	-	-36.2
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 15)	-	-	-	-11.2	-	-	-	-11.2
Erlös aus Verkauf eigener Aktien (vgl. Erläuterung 25)	-	0.0	68.0	-	-	-	-	68.0
Veränderung Marktbewertung Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-	0.3	-	0.3
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-2.1	-2.1
Stand 31. Dezember 2016	0.9	-	205.0	-655.8	1'354.4	-	-99.0	805.5

¹ Aktienkapital Holding CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 0 (Vorjahr CHF 27'502).

² Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen.

³ Im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2016 gesetzliche Reserven von CHF 180.0 Mio. (Vorjahr CHF 180.0 Mio.) enthalten, wovon CHF 37.7 Mio. (Vorjahr CHF 37.7 Mio.) nicht ausschüttbar sind.

Der Nettoerlös aus eigenen Aktien von CHF 68.0 Mio. beinhaltet den Verkaufsgewinn von CHF 73.8 Mio. sowie Ertragssteuern von CHF 5.8 Mio., die per Ende 2016 noch nicht bezahlt waren, weshalb der Erlös aus eigenen Aktien in der Geldflussrechnung entsprechend höher ausgewiesen wird.

Im Vorjahr hat die Generalversammlung vom 16. April 2015 zusätzlich zur ordentlichen Bardividende von CHF 2.20 brutto pro Inhaberaktie bzw. CHF 0.44 brutto pro Namenaktie bzw. gesamthaft CHF 35.1 Mio. eine Jubiläums-Aktiendividende beschlossen, wobei die Aktionäre pro 100 Inhaberaktien bzw. pro 500 Namenaktien drei zusätzliche Inhaberaktien aus dem Bestand der eigenen Aktien der Dätwyler Holding AG erhielten. Insgesamt wurden dabei 477'264 eigene Aktien mit einem Marktwert von 69.9 Mio. zum Nominalwert ausgegeben sowie Fraktionen im Umfang von CHF 0.2 Mio. bar abgegolten. Die ausgewiesene Dividende von CHF 78.6 Mio. beinhaltet im Weiteren Verrechnungssteuern, Ertragssteuern und Emissionsabgaben von insgesamt CHF 43.3 Mio. Von diesen Steuern waren per Ende 2015 CHF 5.5 Mio. noch nicht bezahlt, weshalb die Dividendenzahlung in der Geldflussrechnung entsprechend geringer ausgewiesen wird.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 58 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

I / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Aus den per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Anpassungen der Swiss GAAP FER Standards zur Umsatzerfassung resultierten keine Anpassungen für Erfolgsrechnung und Anhang zur Konzernrechnung. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 3. Februar 2017 zuhanden der Generalversammlung vom 7. März 2017 verabschiedet.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Tochtergesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Tochtergesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 34 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Tochtergesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Tochtergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Tochtergesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. Per Ende des Berichtsjahres bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2016		2015	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs
100 CNY	14.66	14.85	15.26	15.40
1 EUR	1.07	1.09	1.08	1.07
1 USD	1.02	0.99	0.99	0.96

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Tochtergesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse resultieren im Konzernbereich Sealing Solutions primär aus dem Verkauf von Produkten aus eigener Herstellung und im Konzernbereich Technical Components aus dem Verkauf von Handelswaren. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von hergestellten Produkten und Handelswaren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Absatzerfolgsrechnung nach Kostenträgern, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug der Herstellkosten der verkauften Produkte resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Latente Steuerguthaben aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen und anderen Bewertungsunterschieden werden aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Tochtergesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

GELDMARKTANLAGEN

Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

WERTSCHRIFTEN

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Wertschriften werden ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt, und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen:

	Jahre
Gebäude	
Rohbau	20–40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10–20
Produktionsanlagen	10–15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5–8
Maschinen	8–10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen im Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Dabei wird zwischen Finanzleasing und Operating Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen an die Dätwyler Gruppe überträgt. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Bei Veräusserung einer akquirierten Gesellschaft wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten erfolgswirksam bei der Berechnung des Gewinns bzw. Verlusts aus Verkauf berücksichtigt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des bilanzierten Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, die immateriellen Anlagen und die Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Rohstoffkontrakte zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen.

SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition sonstige Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte und Minderheitsbeteiligungen. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind. Bei langfristigen Rückstellungen werden wesentliche Diskontierungseffekte berücksichtigt.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

ANLEIHEN

Anleihen werden bei Ausgabe zum Emissionspreis abzüglich Emissionskosten bilanziert. Disagio bzw. Agio sowie Emissionskosten werden über die Laufzeit der Anleihe erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Tochtergesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Konzern von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung, basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 26. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden jährlich bei der Zuteilung zum Marktwert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2016 und im Vorjahr 2015 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt, vgl. dazu Erläuterung 31. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen 2016

KÄUFE

Ott GmbH & Co. KG sowie Ott Geschäftsführungs GmbH, beide mit Sitz in Cleeborn, Deutschland (100%)

FUSIONEN

Anfang August 2016 wurden die Elfa Distrelec AB (100%) und die Nordic Power i Strömstad AB (100%) in die Distrelec Sweden AB fusioniert, welche anschliessend in Elfa Distrelec AB umfirmiert wurde.

Transaktionen 2015

KÄUFE

Origom S.p.A. mit Sitz in Viadanica, Italien (100%)

GRÜNDUNGEN

TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen, China (100%)

FUSIONEN

Im Januar 2015 wurde die Dätwyler Pharma Pack Holding AG (100%) in die Dätwyler Schweiz AG fusioniert.

Im Mai 2015 wurde die Matrijzenmakerij Maro B.V. (100%) in die Dätwyler Pharma Packaging Belgium NV fusioniert.

Im Oktober 2015 wurden die Nedis Management SAS und die B.R.I. Sarl (beide 100%) in die Nedis SAS fusioniert.

LIQUIDATIONEN

Fameart Limited, Leicester, England (100%)

Nedis Logistic SAS, Cergy Saint Christophe, Frankreich (100%)

3 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. CHF				
	Sealing Solutions	Technical Components	Eliminationen	Total Konzern
2016				
Umsatz mit Dritten	753.3	462.5	–	1'215.8
Umsatz zwischen Bereichen	0.0	0.1	–0.1	–
Total Nettoumsatz	753.3	462.6	–0.1	1'215.8
EBIT	136.7	9.4	–	146.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	18.1%	2.0%	–	12.0%

in Mio. CHF				
	Sealing Solutions	Technical Components	Eliminationen	Total Konzern
2015				
Umsatz mit Dritten	705.9	459.3	–	1'165.2
Umsatz zwischen Bereichen	0.0	0.0	–0.0	–
Total Nettoumsatz	705.9	459.3	–0.0	1'165.2
EBIT	125.8	0.3	–	126.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	17.8%	0.1%	–	10.8%

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industrielieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Die Gruppe ist in zwei Konzernbereiche gegliedert.

Das Resultat der zentralen Führungsfunktionen wird nach einem umsatzbasierten Schlüssel auf die Konzernbereiche verteilt. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Sealing Solutions bietet in globalen Marktsegmenten wie Automotive, Civil Engineering, Consumer Goods und Health Care kundenspezifische Dichtungslösungen an. Die wesentlichen Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, in Italien, Tschechien, der Ukraine, in China, Südkorea, Indien, den USA, in Brasilien und Mexiko.

Der Konzernbereich Technical Components ist als High Service Distributor für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und ICT mit rund 30 Distributions- und Servicegesellschaften europaweit tätig. Die wichtigsten Standorte befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den Niederlanden und in Skandinavien.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

in Mio. CHF	2016	2015
Schweiz	213.1	209.4
Europäische Union	642.8	608.4
Übriges Europa	29.7	26.0
Nord- und Südamerika	179.6	179.6
Ferner Osten	119.3	105.5
Übrige Märkte	31.3	36.3
Total Konzern	1'215.8	1'165.2

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

4 / WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung beinhaltet Warenaufwand von CHF 527.5 Mio. (Vorjahr CHF 528.5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) sowie Nebenerlöse und Mieterträge.

5 / PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	242.7	229.8
Sozialkosten	53.9	52.9
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	34.1	33.1
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 6)	10.1	10.3
Übrige Sozialkosten	9.7	9.5
Sonstige Personalkosten	15.3	13.9
Total Personalaufwand	311.9	296.6

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 26.

6 / PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF		Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Über-/Unterdeckung gemäss FER 26	31.12.2016							
Patronale Fonds Schweiz	0.4	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	6.5	6.5	–
Einrichtungen mit Überdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	–	–	6.6
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	–	–	–	–	2.6	2.6	2.5
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–3.9	–3.5	0.0	0.4	0.6	1.0	1.2
Total	–	–3.9	–3.5	0.0	0.4	9.7	10.1	10.3

¹ Umrechnungsdifferenzen und Veränderung Konsolidierungskreis.

Per Ende 2016 bestanden wie per Ende 2015 keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR).

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2016	2016	2016
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	6.5	3.2	9.7
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	6.5	3.2	9.7
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	6.5	3.2	9.7
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.4	0.4
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.4	0.4
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	6.5	3.6	10.1

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2015	2015	2015
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	6.6	2.9	9.5
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	6.6	2.9	9.5
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	6.6	2.9	9.5
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.8	0.8
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	0.8	0.8
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	6.6	3.7	10.3

7 / ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

in Mio. CHF	2016	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	51.8	48.1
Abschreibungen auf zur Veräusserung gehaltenen Sachanlagen	–	0.0
Amortisationen immaterielle Werte	6.4	5.2
Sonderabschreibungen	–	–
Total Abschreibungen und Amortisationen	58.2	53.3

8 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2016	2015
Zinsaufwand Anleihe, Bank- und übrige Darlehen	2.4	2.3
Zinsaufwand Finanzleasing	0.0	0.0
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	0.0	5.9
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	51.5	11.8
Finanzspesen	5.6	1.3
Total Zins- und Finanzaufwand	59.5	21.3
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–0.2	–0.5
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–8.9	–9.9
Total Zins- und Finanzertrag	–9.1	–10.4
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	50.4	10.9

Das Finanzergebnis beinhaltet einmalige Absicherungs- und Finanzierungskosten von CHF 44.1 Mio im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell.

9 / ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2016	2015
Laufender Ertragssteueraufwand	36.1	32.3
Latenter Ertragssteueraufwand	2.0	0.7
Total Ertragssteueraufwand	38.1	33.0

Die effektive Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern lässt sich, zieht man den gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 33.8% (Vorjahr 25.7%) der Gruppe heran, wie folgt analysieren:

in Mio. CHF	2016	2015
Gewinn vor Steuern	95.7	115.2
Ertragssteuern berechnet zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	32.3	29.6
Nichtberücksichtigung von laufenden steuerlichen Verlusten und Neueinschätzung steuerlicher Verlustvorträge	5.2	3.6
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-0.2	-1.8
Übrige Neueinschätzungen temporärer Differenzen	-	-2.4
Anpassung Steuersätze für latente Steuern	-0.2	-
Abweichende steuerliche Behandlung von Aufwendungen und Erträgen	-0.8	1.3
Nicht rückforderbare Steuern auf gruppeninternen Verrechnungen und Dividenden	1.1	2.1
Steueranpassungen Vorjahre	0.2	-0.1
Übrige Effekte	0.5	0.7
Total Ertragssteuern (laufende und latente)	38.1	33.0

Die Veränderungen des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes werden durch regional unterschiedlich anfallende steuerbare Ergebnisse verursacht und sind 2016 zudem durch die Einmalkosten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell beeinflusst.

10 / FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

in Mio. CHF	2016	2015
Kassenbestände und Bankguthaben	206.0	196.6
Geldmarktanlagen (Ursprüngliche Laufzeit bis 90 Tage)	111.5	45.4
Total flüssige Mittel	317.5	242.0
Geldmarktanlagen (Laufzeit von 91 bis 360 Tagen)	-	60.0
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	317.5	302.0

11 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	192.9	182.4
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.9	-4.4
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto	190.0	178.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	1.0	0.5
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	191.0	178.5

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto

in Mio. CHF	2016	2015
Noch nicht fällig	162.3	154.0
Überfällig 1–30 Tage	19.3	15.0
Überfällig 31–60 Tage	4.0	3.9
Überfällig 61–90 Tage	1.0	1.4
Überfällig 91–180 Tage	2.4	3.2
Überfällig mehr als 180 Tage	3.9	4.9
Total Kundenforderungen Dritte, brutto	192.9	182.4

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2016	2015
Stand 1. Januar	4.4	4.3
Bildung von Wertberichtigungen	1.5	2.0
Auflösung von Wertberichtigungen	-1.6	-0.5
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-1.4	-1.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0
Währungsanpassungen	-0.0	-0.4
Stand 31. Dezember	2.9	4.4
Davon Einzelwertberichtigungen	2.7	4.1

12 / VORRÄTE

in Mio. CHF	2016	2015
Rohmaterial, brutto	22.7	19.0
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	16.6	15.7
Halbfabrikate, brutto	11.5	11.3
Fertigfabrikate, brutto	38.6	34.2
Handelswaren, brutto	116.6	116.5
Wertberichtigungen auf Vorräten	-27.3	-27.3
Total Vorräte	178.7	169.4

13 / SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2016	2015
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	9.5	10.3
Laufende Ertragssteuerguthaben	3.9	1.2
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	3.1	2.7
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 28)	3.9	0.8
Übrige Forderungen	4.9	3.5
Total sonstige Forderungen	25.3	18.5

14 / SACHANLAGEN

in Mio. CHF	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroein- richtungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
SACHANLAGEN 2016					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2016	260.2	519.0	38.8	40.3	858.3
Zugänge	2.2	17.6	2.7	55.3	77.8
Abgänge	-2.6	-7.6	-1.4	-0.0	-11.6
Umbuchungen	14.9	22.7	1.1	-38.7	-
Umklassierung aus dem Umlaufvermögen	0.7	-	-	-	0.7
Veränderung Konsolidierungskreis	10.7	6.0	1.1	-	17.8
Währungsanpassungen	-0.7	-3.1	-0.3	-0.6	-4.7
Stand 31. Dezember 2016	285.4	554.6	42.0	56.3	938.3
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	-106.5	-349.3	-28.4	-	-484.2
Abschreibungen	-8.4	-39.8	-3.6	-	-51.8
Abgänge	0.3	7.0	1.2	-	8.5
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	0.1	1.6	0.3	-	2.0
Stand 31. Dezember 2016	-114.5	-380.5	-30.5	-	-525.5
Nettobuchwerte					
Stand 1. Januar 2016	153.7	169.7	10.4	40.3	374.1
Stand 31. Dezember 2016	170.9	174.1	11.5	56.3	412.8

in Mio. CHF	Immobilien	Maschinen und Betriebs-einrichtungen	Büroeinrich-tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach-anlagen
SACHANLAGEN 2015					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	259.7	502.4	43.1	47.4	852.6
Zugänge	3.5	10.7	3.3	42.0	59.5
Abgänge	-3.9	-9.0	-4.3	-	-17.2
Umbuchungen	7.0	39.8	0.0	-46.8	-
Veränderung Konsolidierungskreis	6.5	2.9	0.1	0.1	9.6
Währungsanpassungen	-12.6	-27.8	-3.4	-2.4	-46.2
Stand 31. Dezember 2015	260.2	519.0	38.8	40.3	858.3
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	-103.9	-339.2	-31.3	-	-474.4
Abschreibungen	-7.8	-36.8	-3.5	-	-48.1
Abgänge	1.8	8.6	3.8	-	14.2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	3.4	18.1	2.6	-	24.1
Stand 31. Dezember 2015	-106.5	-349.3	-28.4	-	-484.2
Nettobuchwerte					
Stand 1. Januar 2015	155.8	163.2	11.8	47.4	378.2
Stand 31. Dezember 2015	153.7	169.7	10.4	40.3	374.1

Die Veränderung Konsolidierungskreis beinhaltet die Zugänge aus Akquisitionen sowie die Abgänge aus Verkäufen von Tochtergesellschaften, vgl. Erläuterungen 2 und 31. Auf den Sachanlagen wurden keine Sonderabschreibungen (Vorjahr keine) vorgenommen.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

in Mio. CHF	2016	2015
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	3.8	2.5
Kumulierte Abschreibungen	-1.1	-0.8
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	2.7	1.7

Per Ende des laufenden Jahres waren Sachanlagen im Umfang von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr keine) zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 12.2 Mio. (Vorjahr CHF 10.1 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten wie im Vorjahr keine aktivierten Fremdkapitalzinsen. Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 24.3 Mio. (Vorjahr CHF 24.3 Mio.).

15 / IMMATERIELLE ANLAGEN

in Mio. CHF		Software	Übrige	Total im- materielle Anlagen
IMMATERIELLE ANLAGEN 2016				
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2016		29.4	2.2	31.6
Zugänge		9.6	–	9.6
Abgänge		–0.2	–	–0.2
Veränderung Konsolidierungskreis		0.2	–	0.2
Währungsanpassungen		–0.1	–0.0	–0.1
Stand 31. Dezember 2016		38.9	2.2	41.1
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2016		–14.5	–0.8	–15.3
Amortisationen		–6.2	–0.2	–6.4
Abgänge		0.2	–	0.2
Währungsanpassungen		0.0	–0.1	–0.1
Stand 31. Dezember 2016		–20.5	–1.1	–21.6
Nettobuchwerte				
Stand 1. Januar 2016		14.9	1.4	16.3
Stand 31. Dezember 2016		18.4	1.1	19.5

in Mio. CHF		Software	Übrige	Total im- materielle Anlagen
IMMATERIELLE ANLAGEN 2015				
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2015		25.1	2.5	27.6
Zugänge		5.0	–	5.0
Abgänge		–0.6	–	–0.6
Veränderung Konsolidierungskreis		0.0	–	0.0
Währungsanpassungen		–0.1	–0.3	–0.4
Stand 31. Dezember 2015		29.4	2.2	31.6
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2015		–10.2	–0.7	–10.9
Amortisationen		–4.9	–0.3	–5.2
Abgänge		0.6	–	0.6
Währungsanpassungen		0.0	0.2	0.2
Stand 31. Dezember 2015		–14.5	–0.8	–15.3
Nettobuchwerte				
Stand 1. Januar 2015		14.9	1.8	16.7
Stand 31. Dezember 2015		14.9	1.4	16.3

Die immateriellen Anlagen beinhalten keine Anlagen in Finanzleasing (Vorjahr keine). Die Softwarezugänge beinhalten CHF 3.0 Mio. (Vorjahr keine) aktivierte Eigenleistungen. Auf den immateriellen Anlagen wurden keine Sonderabschreibungen (Vorjahr keine) vorgenommen.

Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2016	2015
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	644.6	622.6
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	11.0	21.5
Anpassung aus Earn-out-Vereinbarungen	0.2	0.5
Stand 31. Dezember	655.8	644.6
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	-547.6	-503.9
Amortisationen	-47.3	-43.7
Sonderabschreibungen	-	-
Stand 31. Dezember	-594.9	-547.6
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	97.0	118.7
Stand 31. Dezember	60.9	97.0

Rückwirkend per 1. Januar 2014 werden in obigem Anlagespiegel Goodwillpositionen erst bei Verkauf und nicht bereits nach vollständiger Amortisation ausgebucht.

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009 umgerechnet. Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss Erfolgsrechnung	146.1	126.1
Amortisation Goodwill	-47.3	-43.7
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT), inkl. Amortisation Goodwill	98.8	82.4
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	57.6	82.2
Amortisation Goodwill	-47.3	-43.7
Theoretisches Nettoergebnis, inkl. Amortisation Goodwill	10.3	38.5

Auswirkungen Bilanz

in Mio. CHF	2016	2015
Eigenkapital gemäss Bilanz	805.5	726.1
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	60.9	97.0
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	866.4	823.1
Eigenkapital gemäss Bilanz	805.5	726.1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	66.2%	64.3%
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill	866.4	823.1
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill, in % der Bilanzsumme	67.8%	67.1%

16 / SONSTIGE FINANZANLAGEN

in Mio. CHF	2016	2015
Langfristige Darlehen an Dritte	0.3	0.3
Übrige Finanzanlagen	2.9	2.4
Total sonstige Finanzanlagen	3.2	2.7

17 / BANKVERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2016	2015
Bankkontokorrente	3.9	3.3
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	0.1	–
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4.0	3.3
Langfristige Bankdarlehen	7.5	5.4
Total Bankverbindlichkeiten	11.5	8.7
Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten	2.3	–

Die Bankkontokorrente in indischen Rupien, US-Dollar und Euro wurden zu durchschnittlich 8.0% und die langfristigen Bankdarlehen in Euro zu durchschnittlich 2.9% verzinst.

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2016	2015
Innerhalb von 2 Jahren	2.5	–
Innerhalb von 3 Jahren	2.6	1.8
Innerhalb von 4 Jahren	1.8	1.8
Innerhalb von 5 Jahren	0.0	1.8
Über 5 Jahre	0.6	–
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	7.5	5.4

18 / ANLEIHE

Per 7. Dezember 2012 wurde eine 1.125%-Anleihe über CHF 150.0 Mio. mit Laufzeit bis 7. Juni 2018 und Zinstermin jährlich am 7. Juni zu einem Emissionspreis von 100.5% begeben.

19 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.).

20 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	2016	2015
Vorauszahlungen von Kunden	5.1	3.6
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	3.3	3.2
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	31.8	27.1
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	7.2	6.7
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 14 und 15)	0.8	0.5
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	17.5	12.6
Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen	2.1	4.1
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 28)	0.7	6.5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.8	–
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	69.3	64.3

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) sowie keine Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) enthalten, vgl. auch Erläuterung 31.

21 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2016					
Stand 1. Januar 2016	35.0	5.0	3.9	2.5	46.4
Bildung	32.5	–	0.9	9.7	43.1
Verwendung	–40.0	–3.9	–0.7	–1.6	–46.2
Auflösung	–2.3	–0.5	–3.8	–	–6.6
Veränderung Konsolidierungskreis	0.6	–	0.1	–	0.7
Währungsanpassungen	–0.4	–0.2	–0.1	–0.0	–0.7
Stand 31. Dezember 2016	25.4	0.4	0.3	10.6	36.7
Davon kurzfristige Rückstellungen	15.2	0.4	0.3	8.7	24.6
Davon langfristige Rückstellungen	10.2	–	–	1.9	12.1

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2015					
Stand 1. Januar 2015	33.6	10.4	3.6	2.3	49.9
Bildung	45.8	–	1.3	1.0	48.1
Verwendung	–42.7	–3.6	–0.4	–0.7	–47.4
Auflösung	–0.7	–1.1	–0.4	–0.1	–2.3
Veränderung Konsolidierungskreis	1.5	–	–	–	1.5
Währungsanpassungen	–2.5	–0.7	–0.2	–0.0	–3.4
Stand 31. Dezember 2015	35.0	5.0	3.9	2.5	46.4
Davon kurzfristige Rückstellungen	23.5	5.0	0.5	2.3	31.3
Davon langfristige Rückstellungen	11.5	–	3.4	0.2	15.1

Diskontierung

Langfristige Rückstellungen im Umfang von CHF 0.5 Mio. wurden mit Diskontsatzes zwischen 1.6% und 2.0% abgezinst.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Mitarbeiterbindung, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet.

Restrukturierung

Die per Ende 2016 noch vorhandenen Restrukturierungsrückstellungen von CHF 0.4 Mio. betreffen den Konzernbereich Technical Components und beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen sowie auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsfälle sowie für Mietverpflichtungen für nicht mehr genutzte Räumlichkeiten.

22 / LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN/-RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2016	2015
Stand 1. Januar		
Latente Ertragssteueraktiven	60.3	63.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen	29.5	27.9
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-30.8	-35.4
Latenter Ertragssteueraufwand	2.0	0.7
Erfolgsneutrale Veränderung im Eigenkapital	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis (vgl. Erläuterung 31)	-4.5	1.2
Währungsanpassungen	0.4	2.7
Stand 31. Dezember		
Latente Ertragssteueraktiven	60.8	60.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen	27.9	29.5
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-32.9	-30.8

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen (gewichteter Durchschnitt rund 19%, Vorjahr rund 19%) berechnet.

Steuerliche Verlustvorträge

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 62.9 Mio. (Vorjahr CHF 63.3 Mio.), wovon netto CHF 29.9 Mio. (Vorjahr CHF 30.8 Mio.) aktiviert wurden. Die latenten Ertragssteueraktiven wurden im Umfang von CHF 33.0 Mio. (Vorjahr CHF 32.5 Mio.) durch Wertberichtigung bzw. Nichtaktivierung von Verlustvorträgen beeinflusst.

23 / AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	2016	2015
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220'000	220'000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630'000	630'000
Total Aktienkapital	850'000	850'000

Angaben je Titel

	2016	2015
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	12'600'000	12'049'958
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	2.20 ¹	2.20
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.44 ¹	0.44
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	850'000	822'498
Genehmigtes Aktienkapital (bis 9. August 2018)	84'999.94	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

¹ Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

24 / NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich des gewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt, vgl. Erläuterungen 25 und 26. Der gewichtete Wert der 22'000'000 Namenaktien entspricht 4'400'000 Inhaberaktien.

	2016	2015
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	57.6	82.2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	16'621'167	16'293'410
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	3.47	5.04

Für beide Jahre ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

25 / EIGENE AKTIEN

Per Ende 2016 bestanden keine (Vorjahr 550'042) eigenen Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). 2016 wurden 307'092 eigene Aktien an die Pema Holding AG zum aktuellen Börsenkurs von durchschnittlich CHF 139.99 verkauft und die verbleibenden 221'250 eigenen Aktien an der Börse zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 139.42 veräussert. Im Vorjahr waren keine eigenen Aktien veräussert worden. Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. April 2015 waren im Vorjahr 477'264 eigene Aktien als Jubiläums-Aktiendividende zum Nominalwert ausgegeben worden.

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10'000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1:100, der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05, der seit 2008 erfolgten jährlichen Zuteilungen von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans, der Veräusserung von eigenen Aktien ab 2012 sowie der Jubiläums-Aktiendividende 2015 bestanden per Ende 2016 keine Inhaber-Vorratsaktien mehr. Diese wurden im Vorjahr zum Nennwert von total CHF 27'502 separat vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850'000 ausgewiesen.

26 / AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Vergütung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Juni 2016 11'800 (Vorjahr 10'700) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kaderns 9'900 (Vorjahr 9'667) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 3.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.), wodurch sich die Kapitalreserven nach Ertragssteuereffekt um CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.) erhöhten.

27 / AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2016 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 5'125'592 (Ende Vorjahr 4'818'500) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.40% (Vorjahr 78.76%) der Stimmrechte bzw. 56.03% (Vorjahr 54.23%) des Kapitals. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wird durch die Dätwyler Führungs AG gehalten, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

28 / DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

in Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Positive Wiederbeschaffungswerte	3.9	0.8
Kontraktvolumen	274.8	109.8
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.7	6.5
Kontraktvolumen	93.7	257.6

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal September 2017. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (Erläuterung 13), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 20) bilanziert.

29 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Der betragsmässig bedeutendste Fall hat einen Umfang von rund CHF 10 Mio. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, wurden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2016 bestanden keine Garantien zugunsten Dritter (Vorjahr keine). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistungen sind auf maximal CHF 6.1 Mio. begrenzt und gelten für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

30 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-, Outsourcing- und langfristigen Mietverträgen

in Mio. CHF	2016	2015
Innerhalb von 1 Jahr	15.4	14.8
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	28.6	41.1
Über 5 Jahre	0.0	0.5
Total zukünftige Verpflichtungen	44.0	56.4

Von den ausgewiesenen zukünftigen Zahlungsverpflichtungen betreffen CHF 31.2 Mio. (Vorjahr CHF 35.8 Mio.) IT-Outsourcing-Verträge für die Jahre 2017 bis 2019. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 8.4 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge.

31 / AKQUISITION UND VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Durch Akquisitionen von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2016

Ende September 2016 wurden im Konzernbereich Sealing Solutions die Ott GmbH & Co. KG sowie die Ott Geschäftsführungs GmbH in Cleeborn, Deutschland, zu 100% erworben. Seit Oktober 2016 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 217 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von CHF 7.6 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus dieser Transaktion resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum		Verkehrswert per Akquisitionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.9	–	3.9
Vorräte	4.0	0.1	4.1
Übriges Umlaufvermögen	0.2	–	0.2
Sachanlagen	16.5	1.3	17.8
Immaterielle Anlagen	0.2	–	0.2
Latente Ertragssteueraktiven	–	4.5	4.5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–5.5	–0.4	–5.9
Langfristige Verbindlichkeiten	–6.4	–0.9	–7.3
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			17.5
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten			11.0
Total			28.5
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			–
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			28.5

Akquisitionen 2015

Im September 2015 wurde im Konzernbereich Sealing Solutions die Origom S.p.A. in Viadanica, Italien, zu 100% erworben. Seit September 2015 erzielte die akquirierte Gesellschaft mit durchschnittlich 119 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von CHF 7.6 Mio. Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus dieser Transaktion resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum		Verkehrswert per Akquisitionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	8.7	–	8.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8	0.1	3.9
Vorräte	5.4	–0.9	4.5
Übriges Umlaufvermögen	0.3	0.8	1.1
Sachanlagen	5.6	4.0	9.6
Immaterielle Anlagen	0.0	–0.0	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–4.5	–0.5	–5.0
Langfristige Verbindlichkeiten	–1.6	–2.0	–3.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			19.2
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten			21.5
Total			40.7
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			–8.7
Abzüglich Verpflichtungen aus Earn-out-Vereinbarungen			–4.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			27.7

32 / GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG von CHF 20.3 Mio. und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20'000 im Jahr 2016 (Vorjahr CHF 20'000) für die Administration und die Buchführung durch die Alvest AG fanden 2016 zwischen den Gesellschaften folgende weitere Transaktionen mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften statt: Nettoumsatz von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.), Warenaufwand von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.), Erträge für IT-Dienstleistungen, die Abgeltung von Markenrechten und übrige Dienstleistungen von insgesamt CHF 6.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.9 Mio.) und Dienstleistungsaufwand von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.). Zudem erwarb die Pema Holding AG 2016 eigene Aktien der Dätwyler Holding AG, vgl. dazu Erläuterung 25. Die mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Erläuterungen 11 und 19 als Positionen mit Nahestehenden offengelegt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 36 bis 48 dieses Geschäftsberichts offengelegten Vergütungen bestanden in den Jahren 2016 und 2015 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung.

33 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 3. Februar 2017 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

34 / TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2016 direkt oder indirekt folgende Tochtergesellschaften

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Kapital- und Stimmenanteil in %	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*			●
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler IT Services AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*			●
	Dätwyler Schweiz AG	Schattdorf	CHF	32.000	100	K*		○	
	Dätwyler Sealing Solutions International AG	Schattdorf	CHF	0.100	100	K		●	
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*	●		
	Datwyler Technical Components AG	Wallisellen	CHF	0.100	100	K	●		
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*			●
	Distrelec Group AG	Nänikon	CHF	0.050	100	K	●		
	Pohl Immobilien AG	Schattdorf	CHF	1.600	100	K		●	
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K	□		
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K	●		
BELGIEN	Datwyler Pharma Packaging Belgium NV	Alken	EUR	17.693	100	K		○	
	Datwyler Pharma Packaging International NV	Alken	EUR	107.330	100	K		●	
	Nedis NV	Geel	EUR	0.062	100	K	□		
BRASILIEN	Datwyler Sealing Solutions do Brasil Ltda	São Paulo	BRL	0.250	100	K		□	
CHINA	Datwyler Sealing Technologies (Anhui) Co., Ltd.	Ningguo	USD	5.000	100	K		○	
	Datwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	USD	5.000	100	K		○	
	TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd	Shenzhen	CNY	0.500	100	K	●		
DÄNEMARK	Elfa Distrelec A/S	Glostrup	DKK	1.000	100	K	□		
DEUTSCHLAND	Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K		○	
	Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH	Waltershausen	EUR	0.256	100	K		○	
	Dätwyler Teco Holding (Deutschland) GmbH	Sande	EUR	3.100	100	K	●		
	Distrelec GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K	□		
	Nedis GmbH	Willich	EUR	0.026	100	K	□		
	Ott GmbH & Co. KG	Cleebronn	EUR	1.000	100	K		○	
Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG	Sande	EUR	3.000	100	K	□			
ENGLAND	Nedis (UK) Limited	Leicester	GBP	0.009	100	K	□		
ESTLAND	Elfa Distrelec AS	Tallinn	EUR	0.079	100	K	□		
FINNLAND	Elfa Distrelec Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K	□		
	Nedis Oy	Savonlinna	EUR	0.017	100	K	□		
FRANKREICH	Nedis SAS	Nantes	EUR	0.100	100	K	□		
HONGKONG	Teco Asia Limited	Hongkong	HKD	0.010	100	K	●		

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Kapital- und Stimmenanteil in %	Fussnoten	Technical Components	Sealing Solutions	Dienstleistungen/Finanzierung
INDIEN	Datwyler Pharma Packaging India Private Limited	Kesurdi, Satara	INR	656.233	100	K		○	
ITALIEN	Datwyler Pharma Packaging Italy srl	Milano	EUR	2.000	100	K		○	
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K	□		
	Nedis Italia srl	Milano	EUR	0.100	100	K	□		
	Datwyler Sealing Solutions Italy S.p.A.	Viadonica	EUR	1.300	100	K		○	
LETTLAND	Elfa Distrelec SIA	Riga	EUR	0.008	100	K	□		
LITAUEN	Elfa Distrelec UAB	Vilnius	EUR	0.003	100	K	□		
MEXIKO	Datwyler Sealing Technologies Mexico S DE RL DE CV	Silao	MXN	82.000	100	K		○	
NIEDERLANDE	Datwyler TeCo Holding B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
	Distrelec B.V.	Utrecht	EUR	0.064	100	K	□		
	Nedis B.V.	's-Hertogenbosch	EUR	0.045	100	K	□		
	Nedis Group B.V.	's-Hertogenbosch	EUR	0.018	100	K	●		
	TeCo CDC B.V.	Amsterdam	EUR	0.018	100	K	●		
NORWEGEN	Elfa Distrelec AS	Trollåsen	NOK	0.200	100	K	□		
ÖSTERREICH	Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien	EUR	0.145	100	K	□		
	Nedis Elfogro GmbH	Brunn am Gebirge	EUR	0.035	100	K	□		
POLEN	Elfa Distrelec Spz oo	Warschau	PLN	0.100	100	K	□		
SCHWEDEN	Elfa Distrelec AB	Stockholm	SEK	0.100	100	K	□		
	Nedis AB	Jönköping	SEK	3.575	100	K	□		
SLOWAKEI	Nedis Slovakia a.s.	Bratislava	EUR	0.325	100	K	□		
SPANIEN	Nedis Iberia SL	Mataró	EUR	0.153	100	K	□		
SÜDKOREA	Datwyler Korea Inc.	Daegu	KRW	1'131.000	100	K		○	
TSCHECHIEN	Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K		○	
	Nedis Kerr s.r.o.	Trutnov	CZK	0.100	100	K	□		
UKRAINE	Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC	Malyn	UAH	12.500	100	K		○	
UNGARN	Nedis Kft.	Budapest	HUF	13.040	100	K	□		
USA	Datwyler Sealing Solutions USA Inc.	Dayton	USD	0.287	100	K		□	
	Datwyler Pharma Packaging USA Inc.	Pennsauken	USD	9.130	100	K		○	

○ Produktion und Verkauf

□ Handel

● Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG** **Altdorf**

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzern-eigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzern-anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung Seiten 54 bis 85 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

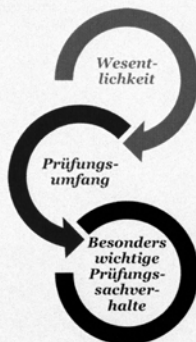
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 7'000'000

Wir haben bei 25 Konzerngesellschaften Prüfungen („full scope audit“) durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 86% der Nettoerlöse, 88% der Total Aktiven und 96% des Konzerngewinns ab. Zusätzlich wurde bei weiteren 9 Konzerngesellschaften eine prüferische Durchsicht („review“) durchgeführt, die weitere 5% der Nettoerlöse, 3% der Total Aktiven und 1% des Konzerngewinns abdecken.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung der latenten Steueraktiven
- Bewertung der Vorräte im Bereich Technical Components

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

1



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 7'000'000
<i>Herleitung</i>	5% des Gewinns vor Steuern und vor Einmalkosten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung der latenten Steueraktiven

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p data-bbox="272 674 762 795"><i>Wir verweisen auf Erläuterung 1 Seite 60 (Rechnungslegungsgrundsätze Ertragssteuern) sowie auf Erläuterung 22 (Latente Ertragssteueraktiven/-Rückstellungen) im Anhang zur Konzernrechnung.</i></p> <p data-bbox="272 808 762 1093">Per 31. Dezember 2016 betragen die latenten Steueraktiven CHF 60.8 Mio. Davon stammten CHF 29.9 Mio. aus steuerlichen Verlustvorträgen und CHF 30.9 Mio. aus anderen zeitlich befristeten Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten. Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen sowie auf anderen zeitlich befristeten Differenzen dürfen gemäss Swiss GAAP FER 11 nur dann bilanziert werden, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können.</p> <p data-bbox="272 1106 762 1272">Wir sahen die Aktivierungsfähigkeit und Bewertung der latenten Steueraktiven als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt an, da deren Realisierung von der künftigen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung einzelner Konzerngesellschaften abhängt. Diese Beurteilung ist mit einem erheblichen Ermessensspielraum verbunden.</p>	<p data-bbox="772 674 1236 745">Wir haben für alle Konzerngesellschaften, die bedeutende latente Steueraktiven ausweisen, folgende Prüfungen durchgeführt:</p> <ul data-bbox="772 763 1236 1478" style="list-style-type: none"><li data-bbox="772 763 1236 884">• Wir besprachen mit der Geschäftsführung die Aktivierungsfähigkeit und Werthaltigkeit einzelner latenter Steueraktiven im Sinne von Swiss GAAP FER und steuerrechtlichen Vorschriften.<li data-bbox="772 902 1236 1137">• Auf der Basis von aktuellen und zukünftig erwarteten steuerlichen Ergebnissen haben wir beurteilt, ob die Aktivierungen der latenten Steuerguthaben gerechtfertigt und in der angesetzten Höhe werthaltig sind. Dabei haben wir geprüft, ob die erwarteten künftigen Ergebnisse durch das aktuellste, vom Verwaltungsrat genehmigte Budget für das Folgejahr und die strategische Planung für die fortfolgenden Jahre gestützt werden.<li data-bbox="772 1155 1236 1321">• Wir plausibilisierten die Planzahlen mit unseren Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen. Um die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen zu beurteilen, verglichen wir die Vorjahresprognosen mit den effektiv erzielten Ergebnissen im Berichtsjahr.<li data-bbox="772 1339 1236 1478">• Im Weiteren haben wir die korrekte Berechnung der latenten Steueraktiven unter Berücksichtigung der anwendbaren Steuersätze und einer teilweise zeitlich limitierten Verrechnbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen geprüft. <p data-bbox="772 1496 1236 1590">Die uns im Rahmen unserer Prüfung von der Geschäftsführung vorgelegten Informationen und verwendeten Annahmen stützen die Bilanzierung der latenten Steueraktiven zum Bilanzstichtag.</p>



Bewertung der Vorräte im Bereich Technical Components

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p><i>Wir verweisen auf Erläuterung 1 Seite 60 (Rechnungslegungsgrundsätze Vorräte) sowie auf Erläuterung 12 (Vorräte) im Anhang zur Konzernrechnung.</i></p> <p>Die Beurteilung der Bewertung der Vorräte im Bereich Technical Components haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angesehen:</p> <p>Die Vorräte stellen mit einem Betrag von CHF 178.7 Mio. insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktiven der Dätwyler Gruppe dar. Von diesen Vorräten entfallen CHF 94.4 Mio. auf den Bereich Technical Components.</p> <p>Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder tieferen Nettoveräußerungswerten bewertet (Niederstwertprinzip). Die Wertberichtigungen für Vorräte umfassen vor allem Wertminderungen aus der Anwendung dieses Niederstwertprinzips. Sie sind auch notwendig für unkurante Vorräte und Überbestände.</p> <p>Das Geschäftsmodell des Bereichs Technical Components zielt darauf ab, den Kunden eine breite Palette von Produkten unter Einhaltung einer hohen Lieferbereitschaft anzubieten. Daraus können sich Risiken aufgrund von Überbeständen oder technisch veralteten Produkten ergeben. Dem Bedarf und der Höhe einer Wertberichtigung auf den Vorräten zur Abdeckung dieser Risiken kommt demnach eine besondere Bedeutung zu. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf den Vorratsbeständen, dem erwarteten Verkaufsvolumen sowie einer Einschätzung betreffend die technische Aktualität der einzelnen Produkte. Die Berechnung der Wertberichtigungen beinhaltet einen erheblichen Ermessensspielraum.</p>	<p>Wir beurteilten die Methode zur Ermittlung der Wertberichtigungen der Vorräte des Konzernbereichs Technical Components gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen in Erläuterung 1 des Anhangs zur Konzernrechnung sowie deren stetige Anwendung.</p> <p>In Bezug auf die Ermittlung der Wertberichtigungen prüften wir zudem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausgestaltung der internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Bestandsführung, der Bewertung der Vorratsbestände sowie der Bestimmung der Wertberichtigung, • die Angemessenheit der durch die Geschäftsführung verwendeten Annahmen bei der Berechnung der Wertberichtigungen, • stichprobenweise, ob die zur Berechnung der Wertberichtigungen verwendeten Grundlagen, insbesondere der Vorratsbestand, der Inventarwert, das Alter und die Verkaufsinformationen je Produkt, welche die Basis für die Wertberichtigungskategorie bilden, richtig aus dem ERP-System hervorgehen und • bei ausgewählten Produkten die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen. <p>Die von uns erlangten Prüfungsnachweise zu den Vorräten im Bereich Technical Components bestätigen die von der Dätwyler Gruppe getroffenen Entscheide und durchgeführten Berechnungen im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen auf den Vorräten.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungs-



grundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 3. Februar 2017

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung	92
Bilanz	93
Anhang zur Jahresrechnung	94
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	99
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	100

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2016	2015
Beteiligungsertrag	2.1	124'670'127	70'328'000
Veräusserungsgewinn eigene Aktien	2.2	73'810'929	–
Ertrag aus Markenrechten	2.3	6'104'000	–
Übriger Ertrag		28'210	50'000
Personalaufwand		–2'681'146	–2'292'506
Übriger betrieblicher Aufwand	2.4	–6'749'217	–2'536'807
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		195'182'903	65'548'687
Finanzertrag	2.5	9'339'557	9'332'058
Finanzaufwand	2.6	–55'481'490	–1'896'859
Ergebnis vor Steuern		149'040'970	72'983'886
Direkte Steuern		–2'677'742	–206'810
Jahresgewinn		146'363'228	72'777'076

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel		102'139	105'588
Übrige kurzfristige Forderungen		651'367	800'628
Gegenüber Dritten		131'367	219'628
Gegenüber Konzerngesellschaften		520'000	581'000
Total Umlaufvermögen		753'506	906'216
Finanzanlagen: Langfristige Forderungen an Konzerngesellschaften	2.7	1'008'505'026	895'821'639
Beteiligungen	2.8	145'965'148	145'963'752
Immaterielle Anlagen: Markenrechte	2.3	1	–
Total Anlagevermögen		1'154'470'175	1'041'785'391
Total Aktiven		1'155'223'681	1'042'691'607

Passiven

in CHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		35'681	83'139
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		3'568'770	1'162'558
Total kurzfristiges Fremdkapital		3'604'451	1'245'697
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten: Obligationenanleihe	2.9	150'000'000	150'000'000
Total langfristiges Fremdkapital		150'000'000	150'000'000
Total Fremdkapital		153'604'451	151'245'697
Aktienkapital	2.10	850'000	850'000
Gesetzliche Kapitalreserve		83'000'000	83'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		4'000'000	4'000'000
Reserve für eigene Aktien	2.12	–	27'502
Freiwillige Gewinnreserven	2.12	305'263'318	305'235'816
Bilanzgewinn		608'505'912	498'332'592
Gewinnvortrag		462'142'684	425'555'516
Jahresgewinn		146'363'228	72'777'076
Total Eigenkapital		1'001'619'230	891'445'910
Total Passiven		1'155'223'681	1'042'691'607

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1 / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (OR 957 ff.) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Finanzanlagen sind zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Bewertung der Verbindlichkeiten/Obligationenanleihe

Die Verbindlichkeiten inkl. Obligationenanleihe werden zum Nominalwert bilanziert.

2 / ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Dätwyler Holding AG hat ihren Sitz in Altdorf.

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

2.1 / BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die Gewinnausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften.

2.2 / VERÄUSSERUNGSGEWINN EIGENE AKTIEN

In 2016 wurden 528'342 eigene Aktien von der Alvest AG erworben, welche anschliessend an die Pema Holding AG zum aktuellen Börsenkurs bzw. an der Börse veräussert wurden, vgl. dazu Erläuterung 2.11.

2.3 / ERTRAG AUS MARKENRECHTEN

Das Recht zur Nutzung der Marke Dätwyler wird den Tochter- und Schwestergesellschaften in Rechnung gestellt. Bis Mitte 2016 wurden diese Erträge an die mit der Markenpflege betraute Alvest AG überwiesen.

2.4 / ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG. Die Dätwyler Holding AG ist befreit von operativen Kosten, die vollständig der Alvest AG und von dieser wiederum den Tochtergesellschaften belastet werden. Die sogenannten Stewardship Costs (Verwaltungskosten der Dätwyler Holding AG) werden der Dätwyler Holding AG belastet. 2016 beinhaltet diese Position Einmalkosten von CHF 3.9 Mio im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell.

2.5 / FINANZERTRAG

Der Finanzertrag ist vorwiegend aus verzinslichen Guthaben von Konzerngesellschaften.

2.6 / FINANZAUFWAND

Der Finanzaufwand beinhaltet Zinsaufwendungen für Obligationenzinsen sowie Kommissionen und Bankspesen. 2016 beinhaltet diese Position einmalige Absicherungs- und Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Akquisition von Premier Farnell von CHF 44.1 Mio. sowie einen Forderungsverzicht von CHF 9.5 Mio.

2.7 / LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AN KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

2.8 / BETEILIGUNGEN

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG sind in Erläuterung 34 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

2.9 / OBLIGATIONENANLEIHE

Mit Liberierung vom 7. Dezember 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. mit einem Emissionspreis von 100.50% gegeben. Die Anleihe wird mit 1.125% verzinst und läuft über 5½ Jahre (bis 7. Juni 2018).

2.10 / AKTIENKAPITAL

<u>in CHF</u>	31.12.2016	31.12.2015
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien. Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. August 2016 zur Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals kann der Verwaltungsrat das Aktienkapital der Gesellschaft jederzeit bis zum 9. August 2018 um maximal CHF 84'999.94 durch Ausgabe von höchstens 2'199'999 voll zu liberierenden Namenaktien (Stimmrechtsaktien) mit einem Nennwert von je CHF 0.01 sowie höchstens 1'259'999 voll zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05 erhöhen. Im Berichtsjahr 2016 wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 5'125'592 von insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien sind im Besitz der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 56.03% und der Stimmrechtsanteil 78.40%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht.

2.11 / MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM / EIGENE AKTIEN

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 21'700 eigene Inhaberaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Mitarbeitende des Konzerns verwendet. An die Verwaltungsräte wurden 11'800 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 1'747'580 und der Konzernleitung insgesamt 7'800 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 1'155'180 zugeteilt (vgl. Vergütungsbericht). An übrige Mitarbeitende wurden 2'100 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 311'010 (Vorjahr 1'867 Inhaberaktien im Gesamtwert von CHF 248'684) zugeteilt.

Sämtliche verbleibenden 528'342 eigenen Aktien wurden 2016 von der Alvest AG zum Nominalwert erworben, und anschliessend wurden davon 307'092 eigene Aktien an die Pema Holding AG zum aktuellen Börsenkurs von durchschnittlich CHF 139.99 verkauft und die verbleibenden 221'250 eigenen Aktien an der Börse zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 139.42 veräussert.

2.12 / FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN / RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN

Die freiwilligen Gewinnreserven stellen eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar. Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien, welche in einer Tochtergesellschaft gehalten werden, einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die freiwillige Reserve. Weil per Ende 2016 keine eigenen Aktien mehr bestanden, wurde die Reserve für eigene Aktien von CHF 27'502 auf die freiwilligen Gewinnreserven übertragen, die sich demnach per 31. Dezember 2016 auf CHF 305'263'318 beziffern.

2.13 / BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 150.2 Mio. (Vorjahr CHF 148.7 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 32.1 Mio. (Vorjahr CHF 48.3 Mio.) für Bankkredite und offene Devisentermingeschäfte benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 6'100'000 (Vorjahr CHF 8'200'000) begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

2.14 / SOLIDARHAFTUNG

Die Gesellschaft ist seit 1. Januar 2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer CHE-116.346.605 MWST; Gruppenträgerin ist die Alvest AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 15 Abs. 1 lit c MwStG.

2.15 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Der betragsmässig bedeutendste Fall hat einen Umfang von rund CHF 10 Mio. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, werden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet.

2.16 / DARLEHEN UND KREDITE

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und ihnen nahestehenden Personen gewährt.

2.17 / AKTIENANTEILE VERWALTUNGSRAT UND KONZERNLEITUNG

Per 31. Dezember 2016 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung und ihnen nahestehende Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2016

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2017	2018	2019	2020	2021
Graf Ulrich	Präsident	25'134	0.072642	2'400	2'400	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	14'706	0.042503	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	11'264	0.032555	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Fedier Jürg	Mitglied	2'200	0.006358	0	0	0	1'100	1'100
Huber Gabi	Mitglied	4'569	0.013205	0	1'100	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	11'264	0.032555	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	11'264	0.032555	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Ulmer Hanno	Mitglied	2'200	0.006358	0	0	0	1'100	1'100
Zhang Zhiqiang	Mitglied	1'100	0.003179	0	0	0	0	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.00000289%

Aktienanteile Konzernleitung 2016

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2017	2018	2019	2020	2021
Hälg Paul J.	CEO	32'453	0.093795	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	6'700	0.019364	1'100	1'100	1'500	1'500	1'500
Lambrecht Dirk	COO	6'753	0.019517	700	1'500	1'500	1'500	1'500
Harrison Neil	Konzernbereichsleiter	3'000	0.008671	0	0	0	1'500	1'500
Maschke Torsten	Konzernbereichsleiter	–	–	0	0	0	0	0

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.00000289%

Aktienanteile Verwaltungsrat 2015

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2016	2017	2018	2019	2020
Graf Ulrich	Präsident	20'734	0.060893	2'400	2'400	2'400	2'400	2'400
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	13'006	0.038197	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700
Fässler Hanspeter	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Fedier Jürg	Mitglied	1'100	0.003231	0	0	0	0	1'100
Huber Gabi	Mitglied	3'466	0.019889	0	0	1'100	1'100	1'100
Lienhard Ernst	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Odermatt Ernst	Mitglied	10'164	0.029850	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Ulmer Hanno	Mitglied	1'100	0.003231	0	0	0	0	1'100

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.000002937%

Aktienanteile Konzernleitung 2015

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteile in %	davon mit Sperrfrist belegt bis				
				2016	2017	2018	2019	2020
Hälg Paul J.	CEO	29'153	0.085618	3'300	3'300	3'300	3'300	3'300
Welte Reto	CFO	6'300	0.018502	1'100	1'100	1'100	1'500	1'500
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	6'753	0.019833	700	700	1'500	1'500	1'500
Harrison Neil	Konzernbereichsleiter	1'500	0.004405	0	0	0	0	1'500

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil je Inhaberaktie: 0.000002937%

2.18 / WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Fortschreibung des Bilanzgewinnes

<u>in CHF</u>	2016	2015
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	462'142'684	425'555'516
Jahresgewinn	146'363'228	72'777'076
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	608'505'912	498'332'592

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes

<u>in CHF</u>	2016	2015
	Antrag des Verwaltungsrats	Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	608'505'912	498'332'592
Ausschüttung einer Bardividende:		
Namenaktien: CHF 0.44 (Vorjahr: CHF 0.44)	-37'400'000	-36'189'908
Inhaberaktien: CHF 2.20 (Vorjahr: CHF 2.20)	-9'680'000	-9'680'000
	-27'720'000	-26'509'908
Vortrag auf neue Rechnung	571'105'912	462'142'684

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG

Altdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 92 bis 98) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

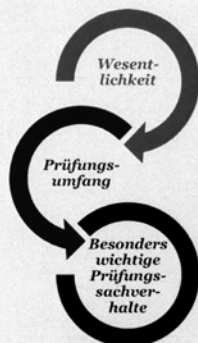
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 5'700'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit von Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften im Bereich Technical Components

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

1



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 5'700'000
<i>Herleitung</i>	0.5% der Bilanzsumme
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Bilanzsumme, da die Gesellschaft hauptsächlich Beteiligungen hält und Darlehen an Konzerngesellschaften gewährt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit von Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften im Bereich Technical Components

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir verweisen auf Seite 94 (Bewertungsgrundsätze) im Anhang zur Jahresrechnung.</p> <p>Die Beteiligungen (CHF 30.0 Millionen) und Darlehen (CHF 528.8 Millionen) an Konzerngesellschaften im Bereich Technical Components sind für die Bilanz der Gesellschaft von hoher Bedeutung.</p> <p>Die Werthaltigkeit dieser Positionen ist abhängig von der wirtschaftlichen Substanz und den zukünftigen Ergebnissen bzw. Geldflüssen der direkten und indirekten Beteiligungen dieses Konzernbereichs. Bei der Festlegung der Annahmen der zukünftigen Ergebnisse und Geldflüsse bestehen Unsicherheiten und Verwaltungsrat und Geschäftsführung verfügen über Ermessensspielräume.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen an Konzerngesellschaften im Bereich Technical Components erfolgt auf Basis eines Vergleichs der Buchwerte mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals. Die Höhe des wirtschaftlichen Eigenkapitals basiert auf den Substanzwerten der Konzerngesellschaften und auf den erwarteten zukünftigen Ergebnissen bzw. Geldflüssen. Die Beurteilungen erfolgen separat für die Bereiche Nedis, Distrelec Elfa und Reichelt.</p> <p>Bei der Prognostizierung von zukünftigen Ergebnissen befolgen die Konzerngesellschaften einen vom Verwaltungsrat definierten Budgetierungsprozess.</p>	<p>Wir konzentrierten unsere Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften der Bereiche Technical Components auf drei Felder:</p> <ol style="list-style-type: none">BewertungsverfahrenBusinesspläneKapitalisierungszinssätze <p>Unser Vorgehen in diesen Prüffeldern erläutern wir wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none">Die Ergebnisse bzw. Geldflüsse, welche den Bewertungen zugrunde gelegt wurden, basieren auf dem vom Verwaltungsrat genehmigten Budget für das Folgejahr und der strategischen Planung für die fortfolgenden Jahre. Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat überwachten diesen Prozess und hinterfragten die verwendeten Annahmen.Wir plausibilisierten die Businesspläne mit unseren Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen. Um die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen zu beurteilen, verglichen wir die Vorjahresprognosen mit den effektiv erzielten Ergebnissen im Berichtsjahr.Die verwendeten Kapitalisierungssätze haben wir mit den Kapitalkostensätzen der Bereiche Nedis, Distrelec Elfa und Reichelt verglichen. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Darlehen im Bereich Technical Components. Unsere Prüfungsergebnisse stützen die verwendeten Annahmen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 3. Februar 2017

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht	106
Aktienangaben	107
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	108
Praktische Hinweise	109

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoumsatz	1'215.8	1'165.2	1'251.9	1'382.0	1'414.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	4.3	-6.9	-9.4	-2.3	9.6
EBITDA	204.3	179.4	185.8	194.4	203.1
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	58.2	53.3	53.6	58.4	52.1
in % des Nettoumsatzes	4.8	4.6	4.3	4.2	3.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	9.2	-0.6	-8.2	12.1	18.1
Betriebsgewinn (EBIT)	146.1	126.1	132.3	136.0	151.0
in % des Nettoumsatzes	12.0	10.8	10.6	9.8	10.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	15.9	-4.7	-2.7	-9.9	21.6
Nettoergebnis	57.6	82.2	97.9	120.2	127.5
in % des Nettoumsatzes	4.7	7.1	7.8	8.7	9.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-29.9	-16.0	-18.6	-5.7	32.5
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	90.7	172.5	110.8	166.3	124.4
in % des Nettoumsatzes	7.5	14.8	8.9	12.0	8.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-47.4	55.7	-33.4	33.7	-16.8
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	39.4	126.9	180.7	-39.6	-107.7
Anlagevermögen	496.3	453.4	459.7	429.2	445.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	9.5	-1.4	7.1	-3.7	15.8
Umlaufvermögen	720.8	675.7	700.1	693.9	633.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	6.7	-3.5	0.9	9.6	24.9
Bilanzsumme	1'217.1	1'129.1	1'159.8	1'123.1	1'079.0
Eigenkapital	805.5	726.1	753.2	660.8	550.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	10.9	-3.6	14.0	19.9	-14.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	66.2	64.3	64.9	58.8	51.1
Fremdkapital	411.6	403.0	406.6	462.3	528.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2.1	-0.9	-12.0	-12.5	112.4
Davon kurzfristiges Fremdkapital	208.5	196.3	206.0	259.8	291.1
Davon langfristiges Fremdkapital	203.1	206.7	200.6	202.5	237.0
Investitionen in Sachanlagen	77.8	59.5	73.4	48.6	75.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	30.8	-18.9	51.0	-35.2	17.0
Personalaufwand	311.9	296.6	329.5	367.6	358.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	5.2	-10.0	-10.4	2.5	8.8
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)	7'312	7'013	6'760	7'047	6'907
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	4.3	3.7	-4.1	2.0	31.3

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Finanz- und Beteiligungsertrag	207.8	79.7	91.3	70.0	95.9
Jahresgewinn	146.4	72.8	102.9	64.7	90.2
Eigenkapital	1'001.6	891.4	961.6	903.3	879.6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	86.7	85.5	86.3	85.6	85.3
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
Ausschüttung	37.4 ¹	36.2	142.9	44.6	40.9

¹ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Aktienangaben

Erläuterungen	Währung	2016	2015	2014	2013	2012
Aktienkapital	in Mio. CHF	0.85	0.85	0.85	0.85	0.85
davon dividendenberechtigt	in Mio. CHF	0.85	0.82	0.80	0.80	0.78
Anzahl Titel						
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.		12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000
Vorratsaktien		–	550'042	1'047'673	1'066'423	1'415'347
Inhaberaktien im Umlauf		12'600'000	12'049'958	11'552'327	11'533'577	11'184'653
Namenaktien CHF 0.01 nom.		22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000
Börsenkurse (Extremwerte)	1					
Inhaberaktie höchst	2 CHF	153.00	148.70	147.20	125.00	99.25
Inhaberaktie tiefst	2 CHF	111.00	102.00	111.00	86.35	63.00
Handelsvolumen						
Anzahl Titel		3'385'022	3'559'931	4'058'475	3'613'451	1'909'732
Wert	in Mio. CHF	463	454	525	386	142
Bruttodividende						
Inhaberaktie	CHF	2.20 ³	2.20	8.96	2.80	2.60
Namenaktie	CHF	0.44 ³	0.44	1.79	0.56	0.52
Nettoergebnis je Aktie	4					
Inhaberaktie	CHF	3.47	5.04	6.14	7.60	8.23
Namenaktie	CHF	0.69	1.01	1.23	1.52	1.65
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie	4					
Inhaberaktie	CHF	5.46	10.59	6.95	10.51	8.03
Namenaktie	CHF	1.09	2.12	1.39	2.10	1.61
Price-Earnings-Ratio (Mittel)		39.4	25.3	21.1	14.1	9.0
Eigenkapital je Aktie	4					
Inhaberaktie	CHF	47	44	47	41	35
Namenaktie	CHF	9	9	9	8	7
Börsenkapitalisierung						
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF	2'273	2'078	2'062	1'690	1'152
in % Eigenkapital		282	286	274	256	209
am 31. Dezember	in Mio. CHF	2'353	2'359	2'037	1'974	1'346
in % Eigenkapital		292	325	270	299	244

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizer Börsengesetz.

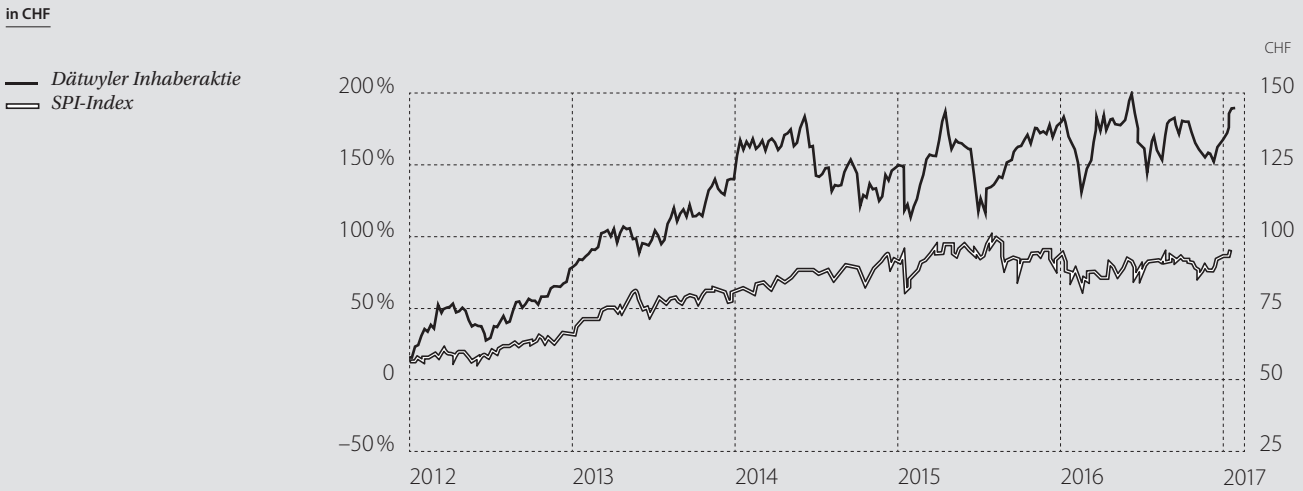
¹ Schweizer Börse (SIX).

² Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2'250. Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100.

³ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

⁴ Berichtigte Daten je dividendenberechtigten Titel.

Aktienkursentwicklung

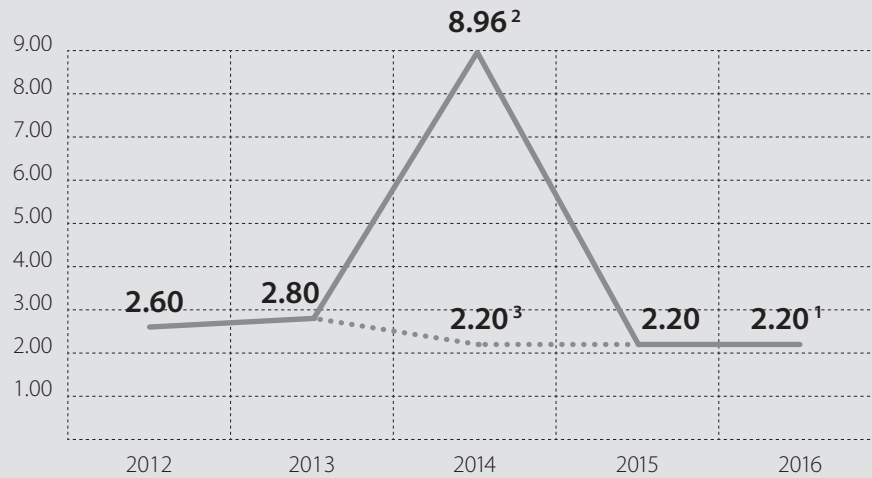


Dividendenausschüttung

Dividende je Aktie in CHF

— Dividende je Aktie in CHF

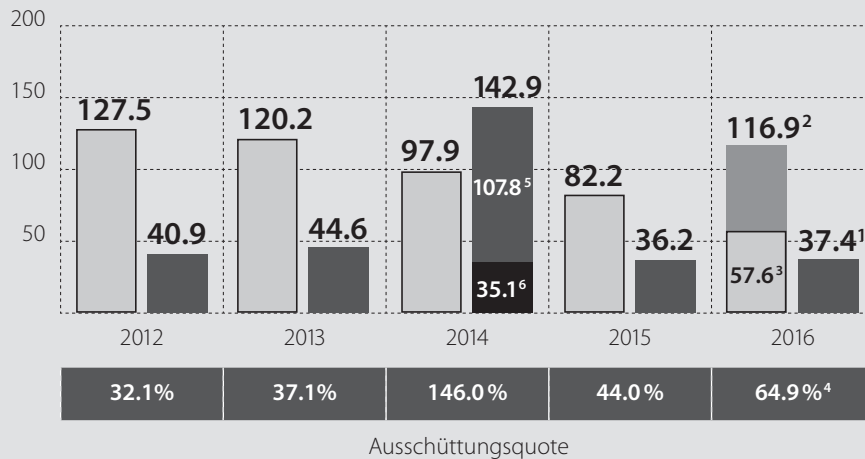
- ¹ Antrag an die Generalversammlung.
² Jubiläumsdividende (Aktiendividende plus Bardividende).
³ Bardividende Geschäftsjahr 2014.



Dividende in Mio. CHF

■ Nettoergebnis in Mio. CHF
■ Dividende in Mio. CHF

- ¹ Antrag an die Generalversammlung.
² Bereinigtes Nettoergebnis 2016.
³ Ausgewiesenes Nettoergebnis 2016.
⁴ Entspricht 32.0% des bereinigten Nettoergebnisses.
⁵ Aktiendividende zum 100-Jahr-Jubiläum.
⁶ Bardividende Geschäftsjahr 2014.



Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres

Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember

Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr

Dätwyler AG: 1915

Dätwyler Holding AG: 1958

seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel

Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ
Dätwyler Anleihe	20 029 554	DAE12	CH020 029554 8	085652214	DAE

Steuerkurs der Eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2016

Inhaberaktie: CHF 138.40

1.125%-Anleihe 2012 – 2018: 101.30%

Wichtige Termine

2017

Generalversammlung: 7. März 2017

Halbjahresbericht: 11. August 2017

2018

Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung: 6. Februar 2018

Generalversammlung: 6. März 2018

Halbjahresbericht: 10. August 2018

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater(uri), Tellspielhaus

Medienstelle / Investor Relations

T +41 41 875 19 00

F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com

www.datwyler.com

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann von der Website www.datwyler.com heruntergeladen werden.

DÄTWYLER GRUPPE

Stand 7. Februar 2017

Sealing Solutions

Europa

Dätwyler Pharma Packaging Belgium NV

Industrieterrein Kolmen 1519
3570 Alken
Belgien
T +32 11 59 0811
F +32 11 31 4086
sealing.be@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH

Tornadostrasse 4
76307 Karlsbad-Ittersbach
Deutschland
T +49 7248 9230
F +49 7248 923170
sealing.de.kab@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Viale dell'Industria 7
20010 Pregnana Milanese (MI)
Italien
T +39 02 939 651
F +39 02 939 65233
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Pharma Packaging Italy s.r.l.

Via Bernarde 11
36040 Montegaldella (VI)
Italien
T +39 0444 736 501
F +39 0444 737 221
sealing.it@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Schweiz AG

Militärstrasse 7
6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 1123
F +41 41 875 1546
sealing.ch@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH

Eisenacher Landstrasse 70
99880 Waltershausen
Deutschland
T +49 3622 6330
F +49 3622 633471
sealing.de.wal@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.

Polní 224
50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
sealing.cz@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Technologies Ukraine JSC

2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32580
F +38 04133 33008
sealing.ua@datwyler.com
www.datwyler.com

Dätwyler Sealing Solutions Italy S.p.A.

Via Castello, 14A
24060 Viadanica (BG)
Italien
T +39 035 939911
F +39 035 939999
sealing.viadanica@datwyler.com
www.datwyler.com

Ott GmbH & Co. KG

Maybachstrasse 3
74389 Cleebronn
Deutschland
T +49 7135 9836-0
F +49 7135 9836-22
info@ott-otc.de
www.ott-otc.de

Asien**Datwyler Pharma Packaging
India Pvt Ltd.**

Plot No 5, Khandala SEZ (Phase-I) MIDC
Kesurdi, District – Satara, Maharashtra
412801
Indien
T +91 9921282353
sealing.in@datwyler.com
www.datwyler.com

**Datwyler Sealing Technologies
(Wuxi) Co., Ltd.**

Dong An Road
Shuo Fang Industrial Park, New District
Wuxi Jiangsu 214142
P.R. China
T +86 510 853 10500
F +86 510 853 10822
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

**Datwyler Sealing Technologies
(Anhui) Co., Ltd.**

Economic & Technology
Developing Zone
Ningguo City, Anhui 242300
P.R. China
T + 86 563 2165800
F + 86 563 2165808
sealing.cn@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Korea Inc.

26, Seongseoseo-ro 15-gil
Dalseo-gu
Daegu
Korea 704-833
T + 82 53 589 3220
F + 82 53 588 0470
sealing.kr@datwyler.com
www.datwyler.com

Amerika**Datwyler Pharma Packaging USA Inc.**

9012 Pennsauken Highway
Pennsauken, NJ 08110
USA
T +1 856 663 2202
F +1 856 663 2636
sealing.us@datwyler.com
www.datwyler.com

Columbia Engineered Rubber Inc.

875 Center Drive
Vandalia, OH 45377
USA
T +1 937-387-2777
F +1 937-387-2767
sales@columbiaerd.com
www.columbiaerd.com

**Datwyler Sealing Technologies
Mexico S.A. DE C.V.**

Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de Negocios Las Colinas
36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 5000
F +52 472 103 5009
sealing.mx@datwyler.com
www.datwyler.com

Datwyler Sealing Solutions do Brasil

R. Doutor Guilherme Bannitz, 126
10º floor, Cj. 102 - Room 02
04532-060 - Itam Bibi - São Paulo, SP
Brazil
T +55 11 3842-2837
sealing.br@datwyler.com
www.datwyler.com

Technical Components

Distrelec Group AG

Grabenstrasse 6
8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 9911
F +41 44 944 9988
info@distrelec.com
www.distrelec.com

Elfa Distrelec AB

Elektronikhöjden 14
175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 94100
F +46 8 580 94300
info@elfa.se
www.elfa.se

Alle Niederlassungen mit
vollständigen Adressen:



<http://www.datwyler.com/de/produkte-und-services/technical-components/adressen.html>

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG

Elektronikring 1
26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955333
F +49 44 22 955111
info@reichelt.de
www.reichelt.de



<http://www.reichelt.de>

Nedis B.V.

De Tweeling 28
5215 MC, 's-Hertogenbosch
Niederlande
T +31 73 599 1055
F +31 73 599 9699
info@nedis.nl
www.nedis.com

Alle Niederlassungen mit
vollständigen Adressen:



<http://www.nedis.de/index.php?mc=15>

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Gestaltung und Realisation

Hotz Brand Consultants und
gateB, Steinhausen/Zug, Schweiz

Bilder

S. 8/9: Fotosearch, iStock, Dätwyler Archiv
S. 12/13: Getty Images, Dätwyler Archiv
S. 29 und 31: Dominic Büttner,
Valentin Luthiger

Druck

Gisler Druck AG, Altdorf
Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)
gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2017

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.



Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf / Schweiz

T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com, www.datwyler.com